

Woldegker

Heimatzeitung mit Bekanntmachungen
des Amtes Woldegk und
der Gemeinden des Amtsbereiches
und amtlichen Bekanntmachungen
des Zweckverbandes Wasserver- und Abwasserentsorgung Stralsburg

Jahrgang 36
Freitag, den 20. Februar 2026
Nr. 02/26



Landbote

Warten auf den Frühling



⇒ Inhaltsverzeichnis		⇒ Telefonverzeichnis des Amtes Woldegk			
Telefonverzeichnis/Sprechzeiten		Amt Woldegk, Karl-Liebknecht-Platz 1, 17348 Woldegk			
• Amt/Stadt Woldegk/städtische Einrichtungen	2	E-Mail: amt-woldegk@amt-woldegk.de			
• Amtsvorsteher/Bürgermeister/Ortsvorsteher	3	Fax: 03963/256565			
Amtliche Bekanntmachungen		Telefonverzeichnis			
• Teilflächennutzungsplan PV Schönbeck	4	Bezeichnung der Stelle	Name Mitarbeiter	Tel.	Haus/ Zimmer
• Vorhabenbezogener B-Plan Nr. 17 „Windpark Badresch“	5	Zentrale/Sekretariat	Frau Fitzner	2565-11	1/204
Informationen aus dem Amt		IT/Digitalisierung	Herr Brechmann	2565-14	1/209
• Neujahrsempfang bei Ministerpräsidentin Schwesig	10	Leitender Verwaltungsbeamter und Leiter Zentrale Dienste	Herr Bethge	2565-11	1/206
• Grüne Woche in Berlin	10	Allg. Verw./Personal/ Woldegker Landbote	Frau Kroll	2565-36	2/206
• Blutspendetermine	11	Schulverwaltung/Kita	Frau Fritzsche	2565-21	1/203
• Benutzung von Einrichtungen der Gemeinden	12	Einwohnermeldeamt	Herr Dworek/ Frau Ramp	2565-16	1/101
• Standesamt	12	Standesamt	Frau Klingbeil	2565-32	1/207
• Nächste Ausgabe	12	Archiv	Frau Ciesielski	2565-28	1/108
Gemeinde Voigtsdorf		Gebäudemanagement	Frau Judersleben	2565-34	2/208
• Frühjahrsmarkt	13	Leiterin Finanzen	Frau Riesner	2565-50	1/303
• Frauentag der Gemeinden	13	Steuern/Abgaben	Frau Lütge	2565-52	1/304
Windmühlenstadt Woldegk		Buchhaltung/Finanzen	Frau Kostin	2565-22	1/301
• Eisfest am Woldegker Stadtsee	13	Finanzen/	Frau Menz	2565-24	1/301
• Filmmaterial auf USB-Stick	14	Anlagenbuchhaltung	Frau Ruthenberg	2565-20	1/114
• 90. Geburtstag von Hans Ihlenfeld	14	Kassenleiterin	Frau Pape	2565-19	1/113
• So entsteht ein Beitrag für das „Nordmagazin“ im NDR Fernsehen	14	Amtskasse	Herr Franz	2565-53	1/111
• Neue Mikrofone für den Schulchor in Woldegk	14	Vollstreckungsbeamter	Herr Klappstein	2565-18	2/207
• Jahresempfang 2026 der Stadt Woldegk	15	Leiter Bau-/ Ordnungsamt (BOA)	n.N.	2565-18	
• NDR Sommerparty kommt nach Woldegk	16	Ordnungsamt/FFw	Frau Schatz	2565-31	2/205
• Jahresempfang in Feldberg	17	Ordnungsamt/ Fundbüro	Herr Holz	2565-31	2/205
• Frauentagsparty im Haus „Mühlenblick“	17	Ordnungsamt/ Wohngeld/ Friedhofsverwaltung	Herr Erbe	2565-23	1/103
• Heiko Miraß zu Besuch in Woldegk	17	Bauleitplanung/ Stadtsanierung	Herr Nebe	2565-17	2/209
• Neuer Wind im Forstamt Lüttenhagen	17	Liegenschaften	Frau Lehmborg	2565-29	2/208
Kita- und Schulinformationen		Liegenschaften	Frau Friese	2565-37	2/201
• Kita Sausewind	17	Tiefbau	Frau Maaß	2565-38	2/204
• AWO-Kita „Zauberermühle“ – Hortanmeldungen 2026/2027	19	Tiefbau	Frau Lasogga	2565-25	2/205
• AWO-Kita „Spatzennest“	19	Stadt Woldegk	Herr Hagedorn	2565-40	2/107
• Mosaikschule Holzendorf	19	MA Kultur			
Kulturnachrichten					
• Volkslieder einmal anders	20				
• Konzert - Berliner Lieder mit Gisela Reiber	21				
Kirchliche Nachrichten					
• Evangelisch-lutherische Petrus-Kirchengemeinde Woldegk	21				
• Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Bredenfelde	22				
Feuerwehrrichtungen					
• Ausbildung Atemschutz und Eisrettung	23				
• Jahreshauptversammlung Groß Miltzow	24				
• Frauentag in Golm	25				
Vereine und Verbände					
• AWO Ortsverein Petersdorf	25				
• Eisfest in Bredenfelde	26				
• Altes Gemeindehaus Strasburg – Veranstaltungen	26				
• Landschaftspflegeverband M-V	27				
• Osterfeuer in Pasenow	27				
• Rehberger Dorfverein - Kinderfasching	28				
• Seniorenwohnpark Friedland	28				
• TSV Friedland 1814 e.V.	29				
Sportnachrichten					
• Hallenturniere SG Mühlenwind	29				
Heimatliches					
• Man weiß es nicht genau...	30				
• Dieser unselige Krieg (Fortsetzung)	32				

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, bitte nutzen Sie bei Anrufen die Durchwahlruffnummern. So können Ihre Belange für Sie schneller bearbeitet werden.

Sprechzeiten des Amtes

dienstags	08:30 - 12:00 und 13:00 - 17:30 Uhr
mittwochs	08:30 - 12:00 Uhr
donnerstags	08:30 - 12:00 und 13:00 - 15:30 Uhr

Es besteht auch die Möglichkeit, außerhalb der oben genannten Sprechzeiten einen Termin telefonisch zu vereinbaren.

Gleichstellungsbeauftragte des Amtes Woldegk

Frau Elvira Janke
Amt Woldegk, Karl-Liebknecht-Platz 1, 17348 Woldegk
Tel.: 03967 410326
E-Mail: elvirajanke@yahoo.de

Museumsmühle Woldegk

März
nach vorheriger Absprache
Tel. 03963 256540 oder 03963 256536

Zollhaus Göhren

Oktober - April
Öffnungszeiten nach vorheriger Absprache
Tel. 03963 256540 oder 03963 256536

Schulbibliothek

Wollweberstraße 27

Öffnungszeiten:
mittwochs - mit Ausnahme der Schulferien
11:15 - 12:45 Uhr

Schiedsstelle Woldegk

Rainer Gabel und Klaus Flörsheimer
Mildenitz, Schloßstraße 31
17348 Woldegk
Tel.: 0160 7611408
E-Mail: schiedsmann_woldegk@web.de

Allgemeiner Sozialer Dienst des Jugendamtes

Krumme Str. 16
Tel.: 0395 570875251

Sprechzeiten:

dienstags 08:00 - 17:30 Uhr
donnerstags 08:00 - 12:00 Uhr

Allgemeine Soziale Beratung

Ausbildungsförderungszentrum Friedland e. V.
Jeden Mittwoch von 09:00 bis 11:00 Uhr
in der Begegnungsstätte Woldegk,
Ziegeleiweg 12 Tel.: 0171 1408766 oder 0171 1286799

Gesundheitsamt/Sozialpsychiatrischer Dienst

Krumme Str. 16
Tel.: 03963 2578037

Sprechzeiten:

dienstags 08:00 - 17:30 Uhr

Soziale Schuldnerberatungsstelle

Caritas im Norden
Region Neubrandenburg
mit Sprechstunden direkt in Woldegk im Ziegeleiweg 12
Termine **nur** telefonisch: 0395 570860
oder per E-Mail: schuldnerberatung-mse@caritas-im-norden.de
mehr Infos:
www.caritas-im-norden.de
www.schulden-verstehen.de

Revierförster Woldegker Stadtwald

Frau Weidermann
Forstamt Neubrandenburg
0173 3009443

Wertstoffhof REMONDIS

Öffnungszeiten

montags von 13:00 bis 17:00 Uhr
mittwochs von 14:00 bis 17:00 Uhr
freitags von 13:00 bis 18:00 Uhr
sonnabends von 09:00 bis 13:00 Uhr
Tel.: 039928 878222

Polizeistation Woldegk

(Polizeirevier Friedland)
August-Bebel-Straße 8
17348 Woldegk

Neue Ruf- und Faxnummer der Polizeistation Woldegk:
Rufnummer: 03963 2576346
Faxnummer: 03963 2576347

Bereitschaftstelefon

GPU mbH, BS Strasburg Tel.: 039753 247910
Funktelefon 0172 3017698

Woldegker Wohnungsverwaltungsgesellschaft mbH
Burgtorstraße 12 Tel.: 03963 210032

Rufbus-System

Die Nummer für die Bestellung des ILSE-Rufbusses im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte lautet:

0395 – 35 17 63 50 (Mo. bis Fr. jeweils 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr)

Alle weitere Informationen zur Buchung, Fahrtzeiten usw. finden Sie auch unter: www.ilse-bus.de

Notrufe

Rettungswache Alt Käbelich	112
Freiwillige Feuerwehr	112
Polizei	110
TelefonSeelsorge	0800 1110111
	oder 0800 1110222
Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“	0800 0116016
Frauen- und Kinderschutzhaus	0395 7782640

Sprechzeiten des Amtsvorstehers und der Bürgermeister der Gemeinden des Amtes

Amtsvorsteher	Herr Dr. Lode nach Vereinbarung	Tel.: 03963 25650
Groß Miltzow	Frau Janke, donnerstags, 16:00 bis 17:00 Uhr Haus der Begegnung Holzendorf, Hauptstr. 20	Tel.: 03967 2430122 Tel.: 0151 50726011
Kublank	Herr Rütz, nach Vereinbarung	Tel.: 0171 6366723
Neetzka	Herr Dreschel, nach Vereinbarung	Tel.: 03966 210343
Schönbeck	Herr Penseler, 1. u. 3. Montag im Monat 18:00 - 19:00 Uhr Gemeindezentrum in Schönbeck oder nach Vereinbarung	Tel.: 03968 211299

Schönhausen	Frau Schulz, mittwochs 15:00 - 17:00 Uhr Gemeindezentrum	Tel.: 039753 22204
Voigtsdorf	Frau Krumbholz, nach Vereinbarung	Tel.: 0162 3371098
Woldegk	Herr Hyna, nach vorheriger Absprache Karl-Liebknecht-Platz 2	Tel.: 03963 25650

Telefonverzeichnis Ortsvorsteher der Stadt Woldegk

OT Bredenfelde	Herr Sündram	Tel.: 0172 3041335
OT Göhren/ Georginenau/ Grauenhagen	Herr Karberg	Tel.: 0173 8123425
OT Helpt/ Oertzenhof/ Pasenow	Herr Klein	Tel.: 0173 9942311
OT Hinrichshagen/ Oltschlott	Herr Retschlag	Tel.: 0179 1023614
OT Rehberg/ Vorheide	Herr Kieckbusch	Tel.: 03964 210039
OT Mildnitz/Carlslust/ Groß Daberkow/ Hornshagen	Herr Blödorn	Tel.: 0173 9212855
OT Petersdorf	Herr Balzer	Tel.: 03963 210250
		Tel.: 0152 06345923

⇒ Amtliche Bekanntmachungen

Gemeinde Kublink
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Amtliche Bekanntmachung

2. Änderung des sachlichen Teil-Flächennutzungs- planes des Planungsverbands Schönbeck für den Teilbereich „Windpark Kublink II“ der Gemeinde Kublink

Hier: Bekanntmachung über die **Änderung des Änderungsbereichs der 2. Änderung des sachlichen Teil-Flächennutzungsplanes -Windenergie- des Planungsverbands Schönbeck für den Teilbereich „Windpark Kublink II“ in der Gemeinde Kublink**

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Kublink hat am 01.10.2024 den Aufstellungsbeschluss über die 2. Änderung des sachlichen Teil-Flächennutzungsplanes -Windenergie- des Planungsverbands Schönbeck für den Teilbereich „Windpark Kublink II“ der Gemeinde Kublink gefasst.

Der räumliche Geltungsbereich umfasst mit einer Fläche von ca. 169 Hektar folgende Flurstücke:

- in der Gemarkung Friedrichshof, Flur 7, teilweise das Flurstück 43/4
- in der Gemarkung Friedrichshof, Flur 8, teilweise die Flurstücke 1, 2/1, 3/1 und 4/1
- in der Gemarkung Kublink, Flur 5, die Flurstücke 4/2, 4/3, 7/1, 8/1, 9/1, 10/1 bis 13/1 und 15/1 sowie teilweise die Flurstücke 3/1, 4/1, 6/1, 11/1, 16/2, 17, 25/1 und 26

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Kublink hat am 18.12.2025 die Änderung des Änderungsbereichs der 2. Änderung des sachlichen Teil-Flächennutzungsplanes -Windenergie- des Planungsverbands Schönbeck für den Teilbereich „Windpark Kublink II“ der Gemeinde Kublink beschlossen und den Beschluss ortsüblich bekannt zu machen.

Die Änderung des Änderungsbereichs beinhaltet die Herausnahme einer nördlichen Teilfläche des Planungsgebietes der 2. Änderung des sachlichen Teil-Flächennutzungsplanes -Windenergie- des Planungsverbands Schönbeck. Die Verkleinerung bemisst sich auf ca. 60 Hektar.

Der Entfall dieser nördlichen Teilfläche ist erforderlich, da sie sich im Nahbereich eines Schreiadlervorkommens, gelegen im Schönbecker Wald, befindet. Gemäß § 45b Anlage 1 Abs.1 BNatSchG beläuft sich der Nahbereich für Schreiadler auf 1.500m. Innerhalb des Nahbereichs ist nach § 45b BNatSchG von einem nicht widerlegbaren, signifikant erhöhten Tötungsrisiko auszugehen, das nicht durch Maßnahmen unter die Signifikanzschwelle gesenkt werden kann. Daher ist er von der Bebauung mit Windenergieanlagen freizuhalten.

Der geänderte räumliche Geltungsbereich befindet sich in den Gemarkungen:

- Friedrichshof, Flur 7, Flurstück 43/3
- Friedrichshof, Flur 8, Flurstücke 2/1, 3/1 und 4/1
- Kublink, Flur 5, Flurstücke 3/1, 4/1, 4/2, 4/3, 6/1, 7/1, 8/1, 9/1, 10/1, 11/1, 12/1, 13/1, 15/1, 16/2, 17, 25/1 und 26

Es werden jeweils nur Teilflächen aus den voran aufgeführten Flurstücken für die WEAPlanung benötigt.

Die Größe des geänderten räumlichen Geltungsbereichs beträgt ca. 109,17 Hektar.

Es werden jeweils nur Teilflächen aus den voran aufgeführten Flurstücken benötigt. Der Geltungsbereich ist im Übersichtsplan 1 und 2 ersichtlich.

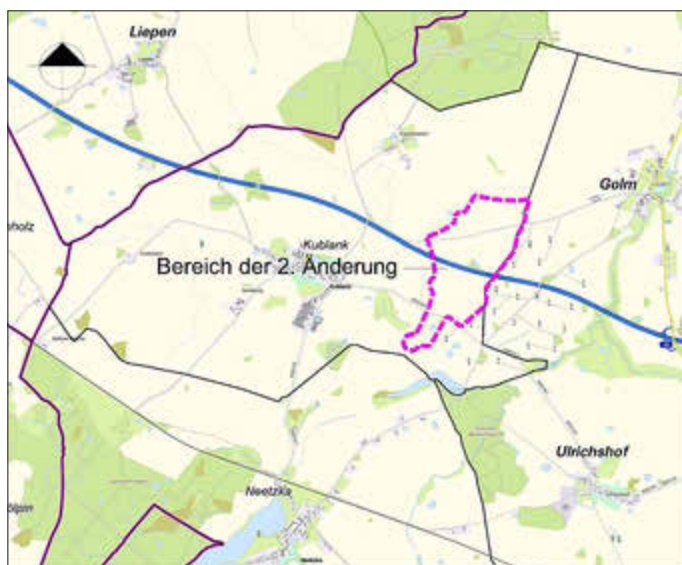


Abbildung 1: Übersichtslageplan mit Darstellung des Änderungsbereichs/räumlicher Geltungsbereich der 2. Änderung des sachlichen Teil-Flächennutzungsplanes -Windenergie- des Planungsverbands Schönbeck für den Teilbereich „Windpark Kublink II“; Quelle: QGis, OpenStreetMap 2025, unmaßstäblich

Die Firma naturwind schwerin GmbH beabsichtigt in der Gemeinde Kublink die Errichtung und den Betrieb von Windenergieanlagen (WKA). Es ist vorgesehen, eine Fläche von ca. 109 Hektar im Rahmen des Aufstellungsverfahrens über die 2. Änderung des sachlichen Teil-Flächennutzungsplanes für die Windkraftnutzung baurechtlich vorzubereiten und um den Ausbau der regenerativen Energieerzeugung im Bundesland zu unterstützen (Planungsziel). Es soll ebenfalls die Möglichkeit geschaffen werden, innerhalb des Geltungsbereichs Maßnahmen für das Repowering in Verbindung mit dem östlich angrenzenden Windpark vornehmen zu können.

Um die Windparkplanung baurechtlich und städtebaulich verbindlich zu steuern, stellt die Gemeinde, parallel zur Flächennutzungsplanänderung, einen Bebauungsplan auf. Ziel des Bebauungsplanverfahrens soll sein, die Windkraftnutzung als Sonstiges Sondergebiet gemäß § 11 Abs. 2 der Baunutzungsverordnung (BauNVO) festzusetzen, um die Realisierung und den Betrieb der Windkraftanlagen einschließlich der erforderlichen Nebenanlagen und Erschließungswege planungsrechtlich zu ermöglichen und die Erzeugung von umweltfreundlichem Strom aus Windenergie innerhalb des Gemeindegebietes zu sichern.

Auf den unbebauten Flächen soll weiterhin ungehindert die landwirtschaftliche Nutzung erfolgen.

Nach § 249c Abs. 1 BauGB in der novellierten Fassung (n.F.) sind, ab dem 15.08.2025, in Flächennutzungsplänen, die Windenergiegebiete darstellen sollen, diese Gebiete gleichzeitig als Beschleunigungsgebiete darzustellen. Gemäß § 245f Abs. 3 Satz 1 und 2 BauGB n.F. sind auch in Aufstellung befindliche Windenergiegebiete, für die vor dem 15.08.2025 ein Beschluss zur FNP -Aufstellung gefasst wurde, als Beschleunigungsgebiete darzustellen. Die Gemeinde nutzt die Möglichkeit der gleichzeitigen Darstellung.

Gemäß § 8 Abs. 2 Baugesetzbuch sind Bebauungspläne aus dem Flächennutzungsplan zu entwickeln. Zur Wahrung des Entwicklungsgebots muss der aktuell rechtskräftige sachliche Teilflächennutzungsplan -Windenergie- geändert werden.

Der Änderungsbereich der 2. Änderung umfasst Flächen, welche im rechtskräftigen sachlichen Teil-Flächennutzungsplan des Planungsverbands Schönbeck als Flächen dargestellt sind, für die die Errichtung von raumbedeutsamen Windenergieanlagen nicht zulässig ist.

Der Änderungsbereich der 2. Änderung des sachlichen Teil-Flächennutzungsplanes ist in der Abbildung 2 dargestellt.

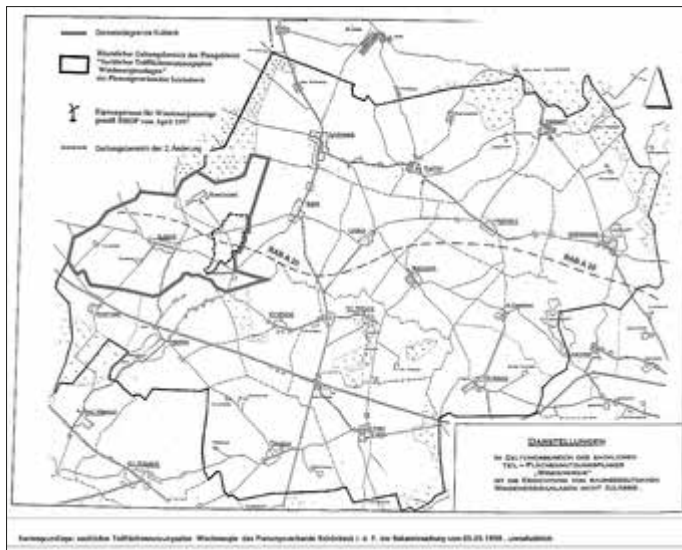


Abbildung 2: Ausgrenzung des Geltungsbereichs der 2. Änderung des sachlichen Teil-Flächennutzungsplanes -Windenergie- des Planungsverbands Schönbeck für den Teilbereich „Windpark Kublank II“; Quelle: Ausschnitt aus dem rechtskräftigen digitalen sachlichen Teil-Flächennutzungsplan -Windenergie-, unmaßstäblich

Der Änderungsbeschluss wird hiermit gemäß § 2 Abs. 1 BauGB mit Veröffentlichung im amtlichen Mitteilungsblatt des Amtes Woldegk „Woldegker Landbote“ (Heimatzeitung mit amtlichen Bekanntmachungen des Amtsbereiches Woldegk) und im Internet unter www.amt.windmuehlenstadt-woldegk.de bekannt gemacht.

Datenschutz:

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt auf Grundlage des § 3 BauGB in Verbindung mit Art. 6 Abs. 1 Buchst. e DSGVO und dem Datenschutzgesetz M-V. Hinweise zum Datenschutz sind unter <https://www.amt.windmuehlenstadt-woldegk/datenschutz.de> zu finden.

Verfahrensvermerk:

Diese Bekanntmachung erscheint am 20.02.2026 im amtlichen Mitteilungsblatt des Amtes Woldegk „Woldegker Landbote (Heimatzeitung mit amtlichen Bekanntmachungen des Amtsbereiches Woldegk)“ und im Internet auf der Seite des Amtes Woldegk.

Kublank, den 06.02.2026

Rainer Rütz
Bürgermeister

Gemeinde Groß Miltzow
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

Amtliche Bekanntmachung

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 17 „Windpark Badresch“ der Gemeinde Groß Miltzow

Hier: **Bekanntmachung über die Änderung des Geltungsbereichs des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 17 „Windpark Badresch“**
Bekanntmachung der Veröffentlichung des Erneuten Entwurfs des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 17 „Windpark Badresch“ zur Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB)

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Groß Miltzow hat am 03.02.2026 die Änderung des Geltungsbereichs vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 17 „Windpark Badresch“ der Gemeinde Groß Miltzow beschlossen.

Der geänderte räumliche Geltungsbereich umfasst eine Fläche von ca. 67,7 ha. Bei der Vorhabenfläche handelt es sich um größtenteils landwirtschaftlich genutzte Flächen mit vereinzelten kleinteiligen gesetzlich geschützten Biotopen.

Die Vorhabenfläche befindet sich in der Gemarkung Badresch, Flur 3 und umfasst die Flurstücke 53 bis 55, 56/1 und 56/2; 57 bis 61, 69 bis 75, 76/1 und 76/2, 77, 78.

Es werden jeweils nur Teilflächen aus den voran aufgeführten Flurstücken benötigt. Der neue Geltungsbereich ist in der Abbildung 1 ersichtlich.

Die Änderung des Geltungsbereichs beinhaltet die Herausnahme einer südlichen Teilfläche des Planungsgebietes des vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 17 „Windpark Badresch“, gelegen südlich der Gemeindestraße zwischen Badresch und Klein Daberkow. Die Verkleinerung bemisst sich auf ca. 25 Hektar. Der Beschluss wird hiermit bekannt gemacht. Diese Bekanntmachung und der Erneute Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans „Windpark Badresch“ der Gemeinde Groß Miltzow, bestehend aus der Planzeichnung, der Begründung mit Umweltbericht sowie weitere Anlagen als auch die nach Einschätzung der Gemeinde Groß Miltzow wesentlichen, bereits vorliegenden, umweltbezogenen Stellungnahmen sowie die Angaben darüber welche Arten umweltbezogener Informationen vorliegen, werden zur Möglichkeit der Einsichtnahme gem. § 3 Abs. 2 BauGB

vom 23.02.2026 bis 30.03.2026

im Internet auf der Homepage des Amtes Woldegk unter der Internetseite <https://www.amt.windmuehlenstadt-woldegk.de> veröffentlicht.

Weiterhin werden der Inhalt dieser Bekanntmachung und die nach § 3 Abs. 2 BauGB zu veröffentlichenden Unterlagen über das zentrale Internetportal des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Bau- und Planungsportal M-V unter <https://bplan.geo-daten-mv.de>) zugänglich gemacht.

Zusätzlich liegen der Inhalt dieser Bekanntmachung und die nach § 3 Abs. 2 BauGB auszulegenden Unterlagen als eine leicht zu erreichende Zugangsmöglichkeit während des Auslegungszeitraumes

vom 23.02.2026 bis 30.03.2026

im Amt Woldegk, Bauamt, Karl-Liebknecht-Platz 1 in 17348 Woldegk, während der folgenden Zeiten öffentlich aus:

Montag geschlossen
Dienstag 08:30 - 12:00 und 13:00 bis 17:30 Uhr
Mittwoch 08:30 - 12:00 Uhr
Donnerstag 08:30 - 12:00 und 13:00 - 15:30 Uhr
Freitag geschlossen

Innerhalb der oben genannten Frist können Stellungnahmen zum Erneuten Entwurf über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 17 „Windpark Badresch“ abgegeben werden:

1. elektronisch übermittelt an folgende mail Adresse: d.nebe@amt-woldegk.de
2. schriftlich an die Amtsverwaltung Amt Woldegk, Bauamt, Karl-Liebknecht-Platz 1 in 17348 Woldegk, Fax: 03963 256535
3. oder während der Dienststunden in der Amtsverwaltung Amt Woldegk zur Niederschrift vorgebracht werden.

Gemäß § 3 Abs. 2 Satz 4 Halbsatz 2 Nr. 3. BauGB wird darauf hingewiesen, dass nicht innerhalb der Auslegungsfrist abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 17 „Windpark Badresch“ der Gemeinde Groß Miltzow unberücksichtigt bleiben können.

Die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 2 BauGB sowie der Nachbargemeinden nach § 2 Abs. 2 BauGB erfolgt parallel.



Abbildung 1: Übersichtslageplan mit Darstellung des geänderten räumlichen Geltungsbereichs des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 17 „Windpark Badresch“; Quelle: QGIS, Open-StreetMap 2024, unmaßstäblich

Planungsziel:

Ziel des o.g. Bebauungsplans soll sein, durch Festsetzung von Sonstigen Sondergebieten gemäß § 11 Abs. 2 BauNVO die Errichtung und Nutzung von insgesamt sechs Windenergieanlagen zu ermöglichen. Die landwirtschaftliche Nutzung soll weiterhin bis auf anderweitige Nutzung durch die WEA (WEA-Standorte mit Stellflächen und Zuwegungen) vorrangig möglich sein.

Verfahrenshistorie:

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Groß Miltzow hat am 04.04.2024 auf Antrag des Vorhabenträgers den Aufstellungsbeschluss für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 17 „Windpark Badresch“ der Gemeinde Groß Miltzow beschlossen. Der Beschluss wurde ortsüblich bekannt gemacht.

In der Sitzung vom 15.04.2025 hat die Gemeindevertretung den Beschluss gefasst den Entwurf der Satzung über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 17 für die förmliche Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 2 BauGB zu veröffentlichen und die förmliche Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sowie der Nachbargemeinden gemäß den §§ 2 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB durchzuführen.

Die Veröffentlichung der Entwurfsunterlagen sowie der bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen erfolgte in der Zeit vom 25.04.2025 bis 28.05.2025. Die genannten Unterlagen wurden im selben Zeitraum zur Einsichtnahme im Amt Woldegk öffentlich ausgelegt.

Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereich durch die Planungen berührt werden, wurden parallel unterrichtet und zur Abgabe einer Stellungnahme nach § 4 Abs. 2 BauGB aufgefordert. Die Stellungnahmen wurden ausgewertet.

Das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V (LUNG M-V) wurde mit Schreiben vom 30.05.2025 aufgefordert

eine Stellungnahme zu dem Planvorhaben der Gemeinde bis einschließlich zum 02.07.2025 abzugeben. Die Stellungnahme liegt mit Schreiben vom 02.07.2025 vor. In der Stellungnahme weist das LUNG M-V auf die Betroffenheit eines Schreiadler-vorkommens hin.

Zitat: „Gemäß § 45b Anlage 1 Abs.1 BNatSchG beläuft sich der Nahbereich für Schreiadler auf 1.500m(Nahbereich). Innerhalb des Nahbereichs ist nach § 45b BNatSchG von einem nicht widerlegbaren, signifikant erhöhten Tötungsrisiko auszugehen, das nicht durch Maßnahmen unter die Signifikanzschwelle gesenkt werden kann. Daher ist er von der Bebauung mit Windenergieanlagen freizuhalten.“

Die Gemeinde folgt diesem Hinweis. Sie beschließt eine südliche Teilfläche des Geltungsbereichs des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 17 „Windpark Badresch“ der Gemeinde Groß Miltzow, gelegen südlich der Gemeindestraße zwischen Badresch und Klein Daberkow, aus dem Plangebiet herauszunehmen und den Geltungsbereich zu verkleinern.

Mit Inkrafttreten der RED-III-Novelle und den damit verbundenen gesetzlichen Anpassungen, unter anderem im Baugesetzbuch, ergeben sich auch für das Verfahren der Satzung über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 17 „Windpark Badresch“ der Gemeinde Groß Miltzow inhaltliche Neuerungen und Klarstellungen; vor allem in Bezug auf die erforderlichen umweltrechtlichen Auseinandersetzungen.

Die Gemeindevertretung Groß Miltzow hat in Ihrer Sitzung am 03.02.2026 beschlossen:

1. die Auswertung (Abwägungsdokumentation) der eingegangenen Stellungnahmen aus der förmlichen Unterrichtung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 Abs. 2 BauGB, der Nachbargemeinden gem. § 2 Abs. 2 BauGB und der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB
2. die Änderung des Geltungsbereichs der Satzung über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 17 „Windpark Badresch“ der Gemeinde Groß Miltzow für den in der Übersichtskarte dargestellten Geltungsbereich.
3. den Erneuten Entwurf der Satzung über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 17 „Windpark Badresch“ der Gemeinde Groß Miltzow zu beschließen und die dazugehörige Begründung mit Umweltbericht und Anlagen in der vorliegenden Fassung zu billigen.
4. den Erneuten Entwurf und die Begründung mit Umweltbericht und Anlagen, die Arten umweltbezogener Informationen, die Bekanntmachung über die Veröffentlichung sowie die nach Einschätzung der Gemeinde bereits vorliegenden umweltrelevanten Stellungnahmen sowie welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind gemäß § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB im Internet zu veröffentlichen und im Amt gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen. Die Veröffentlichung ist ortsüblich bekannt zu machen.
5. die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB sowie die Nachbargemeinden gemäß § 2 Abs. 2 BauGB in Verbindung zu beteiligen und über die Veröffentlichung sowie öffentliche Auslegung der Unterlagen zu unterrichten.

die Beschlüsse Nr. 2. bis 5. werden hiermit gemäß § 2 Abs. 1 BauGB bekannt gemacht.

Verfügbare Arten umweltbezogener Informationen:

Folgende Arten von Umweltinformationen liegen für das Planvorhaben vor und werden mit ausgelegt:

- Umweltbericht als Teil II der Begründung mit Aussagen über die Auswirkungen und Wechselwirkungen des Vorhabens zu den Schutzgütern Klima/Luft, Boden, Fläche, Wasser, Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt, Landschaftsbild, Mensch/Gesundheit/Bevölkerung, Kultur- u. sonstige Sachgüter sowie die Belange des Baum- und Biotopschutz, Belange des Denkmalschutzes
- 25_10_08 Schallgutachten N-IBK-7231025_Badresch mit Untersuchungen, Beurteilungen und Aussagen über mögliche schallimmissionstechnische Beeinträchtigungen

26-01-16 Rev. Schattenwurfprognose -IBK-9330126_Badresch mit Untersuchungen, Beurteilungen und Aussagen über mögliche optische Beeinträchtigungen

- Anlage_A1_Darstellung Siedlungsabstände mit Darstellung der Einzuhaltenden Siedlungsabstände

Die ausliegenden Unterlagen enthalten folgende Arten umweltbezogener Informationen (gem. § 2 Abs. Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung):

Schutzgut Menschen, insbesondere die menschliche Gesundheit

Die Schallimmissionsprognose kommt zu dem Ergebnis, dass es durch den Betrieb der geplanten 6 WEA an keinem der untersuchten Immissionsorte zu Überschreitungen der Immissionsrichtwerte kommt (Tabelle 2). Sie empfiehlt zudem, zukünftig veröffentlichte Ergebnisse von Schallmessungen in die Beurteilung der Immissionssituation einzubeziehen bzw. eine Abnahmemessung nach Errichtung der WEA durchzuführen.

Die geplanten WEA 01 bis 06 sind gemäß gutachterlicher Einschätzung im betreffenden Zeitraum zum Schutz vor Schattenwurf abzuschalten und daher mit einer entsprechenden Abschaltvorrichtung auszustatten.

Belastungen durch Schattenimmissionen werden bei Überschreitung der zulässigen Emissionsgrenzwerte mit der entsprechenden technischen Anpassung der Betriebsalgorithmen vermieden. Erhebliche Beeinträchtigungen des Schutzgutes Mensch sind somit nicht zu erwarten.

Die Entfernungen von im Zusammenhang bebauten Gebiete (1.000m) und Splittersiedlungen/Einzelgehöften (800m) gemäß dem „Erlass zur Festlegung landesweit einheitlicher, verbindlicher Kriterien für Windenergiegebiete an Land“ werden eingehalten. Die Umzingelungswirkung/Umfassung wurde geprüft und die Ergebnisse erläutert. Aussagen zum Abriebverhalten durch Witterung und Betriebsverschleiß sind geprüft worden.

Die geplanten WEA werden mit einer bedarfsgerechten Nachtkennzeichnung ausgestattet. Dadurch lassen sich störende Auswirkungen auf das Schutzgut Mensch bei Nacht mindern.

Schutzgut Tiere, Pflanzen und die biologische Vielfalt

Das Vorkommen von Großvögeln und deren Aufenthalts-, Jagd- und Brutstätten in den entsprechenden Prüfbereichen zu den jeweiligen Windkraftanlagen wurde ermittelt. Anerkannte Gegenmaßnahmen werden in den Erneuten Entwurfsunterlagen beschrieben. Der Rast- sowie Wandervogelzug wurde untersucht und die Ergebnisse erläutert. Eine Kartierung weiterer Avifauna, z.B. Singvögel, Bodenbrüter, etc. ist erfolgt und wurde ausgewertet.

Das Vorkommen und die Auswirkungen der Planung auf Fledermäuse und die biologische Vielfalt wurde ebenfalls dargelegt. Zur Vermeidung eines Eintritts der Verbotstatbestände wird die Maßnahme über Abschaltzeiten für Fledermausarten mit Monitoring beschrieben.

Innerhalb der festgelegten Baugrenzen befinden sich gem. Biotopkataster MV geschützte Biotope, eine direkte Beeinträchtigung kann ausgeschlossen werden.

Im Umkreis befinden sich diverse Schutzgebietstypen mit unterschiedlichen Schutzzielen. Die Ziele werden durch die Planung nicht berührt.

Pflanzenarten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie (FFH-RL) sind im Geltungsbereich nicht zu erwarten, womit keine erheblichen Beeinträchtigungen mit der Umsetzung des Vorhabens einhergehen.

Beeinträchtigungen und Eingriffe in das Schutzgut Biotope werden mit den Maßnahmen M1 bis M3 ausgeglichen.

Um die Auslösung der Verbotstatbestände zu vermeiden, sind mit der Maßnahme V 04 temporäre Amphibienschutzzäune um das Baufeld der geplanten WEA anzulegen.

Zur Vermeidung der Auslösung eines Verbotstatbestands erfolgt im Rahmen der ökologischen Baubegleitung (V 02) während der Bauausführung (V 01 Bauzeitenregelung) zwischen dem 01.03. und dem 30.09. eine intensive Überwachung der betreffenden Abschnitte. Mit der Umsetzung der Maßnahme V 04 lässt sich die Auslösung der Verbotstatbestände ausschließen.

Beeinträchtigungen der Kranichbruthabitate sind durch den Bau und den Betrieb des geplanten Windparks nicht auszuschließen. Um diese auszugleichen, ist die Maßnahme ACEF 1 umzusetzen.

Zudem kann eine betriebsbedingte Kollision windkraftsensibler Groß- und Greifvogelarten auf Grund ihres Jagd- und Flugverhaltens mit den Rotoren der WEA nicht mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden. Es sind entsprechende Vermeidungsmaßnahmen umzusetzen (V 05), um die Auslösung der Verbotstatbestände gem. § 44 (1) zu vermeiden und auszugleichen.

Da keine relevanten Bestände von Rast- und Zugvögeln im Untersuchungsraum ermittelt wurden, lassen sich erhebliche bau-, anlagen- und betriebsbedingte Auswirkungen auf Rast- und Zugvögel ausschließen.

Schutzgut Fläche/Wald

Realisiert werden soll das Vorhaben auf einer landwirtschaftlich genutzten Ackerfläche, die durch Feldgehölze und Kleingewässer sowie kleinflächige Waldstandorte innerhalb oder in der Umgebung des Geltungsbereichs strukturiert ist. Kennzeichnend sind hier zudem die ländlich geprägten Siedlungsbereiche. Die Erschließung der Siedlungen erfolgt über vollversiegelte Straßen, Agrarflächen sind über befestigte und unbefestigte Wege erreichbar. Der Vorhaben- und Erschließungsplan stellt die geplanten verkehrliche Zugänglichkeit der geplanten WKA-Standorte dar.

Flächenversiegelungen (dauerhaft und temporär) werden erläutert, flächig erfasst und deren Ausgleich ermittelt.

Östlich der WKA 1 befindet sich Wald in ca. 36 m Entfernung. Schutzmaßnahmen hinsichtlich des Waldbrandschutzes und des störungsfreien Betriebes des automatisierten Waldbrandfrüherkennungssystems (AWFS) werden getroffen; ein Brandschutzkonzept wird zum Bauantrag eingereicht.

Schutzgut Boden

Vorwiegend besteht der Geltungsbereich aus intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen und den zugehörigen landwirtschaftlichen Erschließungswegen. Eingestreut zwischen den geplanten WEA-Standorten liegen kleinflächige Feldgehölze, Kleingewässer, Gebüsche sowie Schilfröhricht. Eine ökologische Baubegleitung sichert den fachgerechten Umgang mit dem Schutzgut Boden ab. Ein Bodenschutzkonzept wird zum Bauantrag eingereicht.

Bisher nicht entdeckte Bodendenkmale können vorhanden sein.

Schutzgut Wasser

Im Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 17 kommen gesetzlich geschützte Kleingewässer vor, Wässerschutzszonen sind nicht betroffen. Mögliche Auswirkungen auf das Grundwasser wurden geprüft.

Schutzgut Luft/Klima

Die Bestandssituation wird allgemein erläutert. Negative Auswirkungen sind nicht zu erwarten.

Schutzgut Landschaft

Die Errichtung eines Windparks stellt generell einen Eingriff in das Schutzgut Landschaftsbild dar. Entsprechende Ausgleichsmöglichkeiten wurden untersucht. Die geplanten WEA werden daher mit einer bedarfsgerechten Nachtkennzeichnung ausgestattet, welche nur bei Annäherung eines Luftfahrzeugs aktiv wird; ausgenommen hiervon sind die kurzen Dämmerungszeiten am Morgen vor Sonnenaufgang bzw. am Abend nach Sonnenuntergang. Bei diesen Dämmerungszeiten signalisieren die Abschaltautomatiken aus flugsicherheitstechnischen Gründen keine Abschaltung des Beleuchtungssystems. Die Nachtkennzeichnung bleibt folglich in den hier geschilderten Dämmerungszeiträumen für eine kurze Zeit im Betrieb.

Schutzgut kulturelles Erbe und sonstige Sachgüter sowie

In den Ortslagen Badresch, Kreckow und Groß Miltzow bestehen gemäß der Denkmalliste des Landkreises Baudenkmale. Der Landkreis teilt mit, dass Umgebungsschutz für die Baudenkmale besteht. Auf Grund der Nähe sowie Höhe der geplanten Windenergieanlagen muss von einer Beeinträchtigung

der Baudenkmale ausgegangen werden, welche jedoch die Schwelle zur Erheblichkeit kaum überschreitet. Der Eingriff in das Schutzgut ist daher durch eine Ersatzgeldzahlung auszugleichen.

die Wechselwirkung zwischen den vorgenannten Schutzgütern

Der Standort ist vorgeprägt (BAB 20, PV-Freiflächenanlagen, Funkmasten, Windeignungsgebiet zwischen Kublank und Groß Miltzow, landwirtschaftliche Gebäude, o.A.). Mit dem geplanten Vorhaben und weiteren Vorhaben im näheren Umfeld können möglicherweise überlagernde oder kumulative Wirkungen für das Schutzgut Mensch und Landschaftsbild ausgehen, Anhaltspunkte für zu betrachtende Wirkungen werden erläutert.

Die phänologiebedingte Abschaltung aller Anlagen als anerkannte Maßnahme im Hinblick auf den Schreiadler, kollisionsgefährdete Großvögel, wie Seeadler und Fledermäuse weiterhin die Erreichbarkeit der entsprechenden Interaktionsräume (Jagd-, Fortpflanzungs- und/oder Brutstätten) ermöglicht und das Tötungsrisiko minimiert.

Eingriffs- Ausgleichsbilanzierung

Der mit der Errichtung verbundene Eingriff in Natur und Haushalt wurde bilanziert. Es werden Kompensationsmaßnahmen im Umfeld ermittelt. Für die Auswirkungen auf das Landschaftsbild werden entsprechende Aussagen getroffen.

Zur Vermeidung und Verringerung des Eingriffs werden allgemeine Minderungs- und Vermeidungsmaßnahmen für die WEA ermittelt.

Zudem sind artenschutzrechtliche Vermeidungs- und Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) umzusetzen, um erhebliche Beeinträchtigungen der prüfrelevanten Tierarten des Anhangs IV der FFH-RL, die geeignet sind, die Verbotstatbestände gem. § 44 (1) BNatSchG auszulösen, zu vermeiden. Die Umsetzung der Ausgleichsmaßnahmen wird von der Gemeinde in Zusammenarbeit mit der unteren Naturschutzbehörde im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben überwacht.

umweltbezogene Stellungnahmen

Zusätzlich liegen nach Einschätzung der Gemeinde folgende wesentliche umweltbezogene Stellungnahmen aus der Beteiligung der stattgefunden förmlichen Unterrichtung der Behörden und Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 2 BauGB vom 25.04.2025 bis einschließlich 28.05.2025 zu den Themen: Belange des Naturschutzes mit Hinweisen auf die Berührungen mit dem Artenschutz, Baum- und Biotopschutz sowie den Belangen des Denkmalschutzes, Belange des Waldes im Hinblick auf den Brandschutz und zu den Schutzgütern Klima/Luft, Boden, Fläche, Wasser, Pflanzen, Tiere und biologische Vielfalt, Landschaft, Mensch/Gesundheit/Bevölkerung, Kultur- u. sonstige Sachgüter, finanzielle Teilhabe der Gemeinde und Bürger sowie Auswirkungen auf die Grundstückspreise sowie Aussagen zu Wechselbeziehungen und –wirkungen zwischen den Schutzgütern mit aus:

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte vom 27.05.2025 mit folgenden Aussagen und Hinweisen:

- zur Bodenkundlichen Bauüberwachung und Erstellung eines Bodenschutzkonzeptes,
- dass die mit der Planung verbundenen Eingriffe mit dem Kompensationserlass Windenergie MV berechnet wird und die Zulässigkeit der Ausgleichsmaßnahmen im immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren abschließend geklärt wird
- dass artenschutzrechtliche Belange berührt werden,
- dass Groß- Vogelarten, aber auch Fledermausarten gefährdet werden können
- dass die Umsetzung der vorgesehenen Baumaßnahmen mit Eingriffen in Natur und Landschaft gemäß § 12 NatSchAG M-V verbunden ist,
- dass sich die Flurstücke gemäß der Katasterbezeichnung nicht in einem Kampfmittelbelasteten Gebiet befinden
- dass mögliche Bodendenkmale zu sichern sind
- dass sich in der Umgebung des Plangebietes raumwirksame Baudenkmale befinden.

- dass sich innerhalb des Plangebietes ein Gewässer II. Ordnung, teilweise verrohrt, teilweise als offenen Graben befindet und entsprechend zu beachten ist und eine Maßnahme zum Schutz/Umgang bei der Erschließungsplanung im Rahmen der weiteren Planung der Abstimmung mit der unteren Wasserbehörde, dem Wasser- und Bodenverband „Landgraben“ sowie dem StALU M bedarf
- dass Bodenschutz- und abfallrechtlichen Belange nicht entgegenstehen. Altlasten bzw. ein entsprechender Altlastenverdacht gemäß § 2 Absatz 5 und 6 des Bundesbodenschutzgesetzes (BBodSchG), sind nicht bekannt

Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt vom 27.05.2025 mit folgenden Aussagen und Hinweisen:

- dass die Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen sich auf den absolut notwendigen Umfang beschränken soll und die Bewirtschaftbarkeit der übrigen landwirtschaftlichen Flächen sichergestellt sein muss,
- dass die landwirtschaftliche Nutzbarkeit auf den ggf. durch Bauarbeiten zusätzlich zeitweilig in Anspruch genommenen Landwirtschaftsflächen vollständig wiederhergestellt werden soll. Bleibende Beeinträchtigungen sind diesbezüglich auf ein absolutes Mindestmaß zu reduzieren.
- Sofern Baustelleneinrichtungsflächen (Technik- und Materiallagerplätze) und/oder Baustellenzuwegungen nötig sind, sind diese möglichst außerhalb von Landwirtschaftsflächen anzulegen.
- dass die Auflage „Das Vorhaben darf die WRRL Maßnahme ZALA-4200-M04 (Wasserrückhalt in bestehenden Senken) bzw. deren Umsetzung nicht beeinträchtigen, einzuhalten ist,
- dass der geplante Geltungsbereich zentral in einem Gebiet mit hoher Brutdichte des Schreiadlers liegt und somit im Nahbereich und zentralen Prüfbereich eines Schreiadlers sowie eines Brutvorkommens des Seeadlers
- dass „für den Schreiadler der zentrale Prüfbereich gemäß Anlage 1 Abschnitt 1 des BNatSchG von der Festlegung von Windenergiegebieten freizuhalten ist
- dass für die Art Seeadler bereits ein Antikollisionssystem verifiziert ist
- dass eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Störungsverbot nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG in Verbindung mit der Art Schreiadler wurde nicht ausreichend gewürdigt (Prüfbereiche, Horststandorte, Interaktionsräume).
- dass nachweislich funktionsfähige, erprobte und verifizierte Antikollisionssysteme für die Art Schreiadler bislang nicht zur Verfügung stehen,
- dass der Geltungsbereich die Interaktionsräume der umliegenden Schreiadlerbrutvorkommen zerschneidet
- dass eine phänologiebedingte Abschaltung vom 01.04. bis 30.09. vorgeschlagen wird,
- dass aus abfallrechtlicher Sicht keine Bedenken bestehen

Landesamt für Kultur und Denkmalpflege vom 21.05.2025 mit folgenden Aussagen und Hinweisen:

- dass mit dem Vorhandensein noch unentdeckter Bodendenkmale zu rechnen ist.
- umweltbezogenen Auswirkungen auf Kulturgüter und sonstige Sachgüter sind in einem Umweltbericht zu beschreiben und zu ermitteln
- dass eine mögliche Beeinträchtigung der Sichtachsen und Sichtfelder von den und auf die Baudenkmale zu prüfen ist

Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr vom 28.05.2025 mit folgenden Aussagen und Hinweisen:

- dass das Plangebiet im Interessensgebiet der Luftverteidigungsanlage Cölpin mit 10 bis 15 km Entfernung zum Radar liegt und eine LV-Radar Bewertung erst vorgelegt werden kann, wenn genauere Standortdaten (Koordinaten jeder einzelnen Windenergieanlage (WEA)) sowie exakte Hindernisdaten (Anlagentyp, Nabenhöhe, Rotordurchmesser, Bauwerkshöhe etc. pp.) vorliegen

BUND M-V e.V vom 26.05.2025 mit folgenden Aussagen und Hinweisen:

- dass die Maßnahme ACEF 01 Schaffung von Bruthabitaten für den Kranich eine konkrete Benennung der Ausgleichsfläche erhalten muss
- dass das Plangebiet ein Landschaftlicher Freiraum der Stufe 2 von 4 (mittel) und innerhalb eines unzerschnittenen, störungsarmen Landschaftsraumes liegt
- dass gesetzlich geschützten Biotope, welche nicht registriert sind, an das LUNG zu melden sind
- dass alle im Rahmen des Vorhabens kartierten Artendaten an die UNB zu übermitteln sind.
- dass die Maßnahme über die Extensivierung der Grünlandfläche nicht als Kompensation angerechnet werden darf und der Pflegeplan in den Auslegungsunterlagen fehlt
- dass die Abschaltung der Windkraftanlagen zum Schutz der Bevölkerung und zur Verringerung der Schallemissionen nicht in die Signifikanzschwelle der Unzumutbarkeit von Abschaltungen wegen des Artenschutzes nach §45b BNatSchG eingerechnet wird
- dass der BUND die festgesetzte Bauzeitenregelung für die Feldlerche begrüßt und darauf hinweist, wie eine Vergrämung der Brut am Anlagenstandort funktionieren kann
- dass die Ausgleichsmaßnahme M2 sich in einer Entfernung von ungefähr 1250m zum geplanten Windpark befindet (Nahbereich des Schreiadlers). Durch diese Maßnahme wird eine Anlockfläche für Greifvögel in unmittelbarer Nähe des Windparks geschaffen, aber eine entsprechende Regelung nicht für die Anlage von Nahrungsflächen existiert
- dass die Verwendung von Antikollisionssystemen (AKS) für den Schreiadler bisher nicht behördlich zugelassen ist, wenn es doch zur Ausführung kommt, ist ein verpflichtendes Monitoring vorzusehen
- Beeinträchtigungen des Rotmilans ist wahrscheinlich
- dass er für die kollisionsgefährdeten Brutvogelarten bezogen auf Ausweichhabitate fordert der BUND einen konkreten Nachweis fordert
- dass geeignete CEF-Maßnahmen für das in 170m Entfernung zur WEA 1 nachgewiesene Brutvorkommen der Rohrweihe vorzusehen ist
- dass die Ausführungen zum Schreiadler der Stellungnahme des StALU MSE vom 28.01.2025 zu beachten sind
- dass die Deutsche Wildtierstiftung in der Nähe des Vorhabengebietes bei Karls Lust (nahe Groß Daberkow) Flächen erworben hat, um auf diesen Artenschutzmaßnahmen für den Schreiadler durchzuführen
- dass die Aussagen des StALU zum Nach- und Prüfbereich des Schreiadlervorkommens bestätigt werden
- dass sich im Bereich der Hegetannen ein alter Schreiadler-Horst befindet
- dass der Schwarzstorch nach §45b BNatSchG nicht als kollisionsgefährdete Art gilt, dennoch zu berücksichtigen ist
- dass im Umfeld ein Seeadlerhorst existiert – Betroffenheit durch Kollisionsrisiko, Zerschneidung
- dass das gesamte Plangebiet Rastgebiet der Stufe 2, regelmäßig genutzte Nahrungs- und Ruhegebiete von Rastgebieten verschiedener Klassen - mittel bis hoch“ ist (insbes. Als Einzugsgebiet Galenbecker See). Zusätzlich befindet sich das Plangebiet zwischen mehreren Nahrungs- und Rastgebieten und dass bei einer Betroffenheit des Vogelzuges geeignete Vermeidungs- oder Minderungsmaßnahmen vorzusehen sind
- dass alle nicht betrachteten Fledermausarten nicht durch eine Schädigung mit dem Barotrauma betroffen sind oder diese Arten sind entsprechend der gängigen fachlichen Standards ebenso zu berücksichtigen, wie die von direktem Schlag betroffenen Fledermausarten

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern (LUNG M-V) vom 02.07.2025 mit folgenden Aussagen und Hinweisen:

- dass das Vorhabengebiet vollständig vom Zentralen Prüfbereich des Schreiadlers und der südliche Bereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes, mit drei geplanten Anlagen, in den Nahbereich liegt und aufgrund dessen die Planung abgelehnt wird
- dass die gesetzlich festgeschriebenen Vorgaben zum Artenschutz gemäß §44 BNatSchG, §45b BNatSchG und Anhang IV der Fauna -Flora -Habitatrichtlinie (FFH -Richtlinie, Richtlinie 92/43/EWG) erfüllt werden müssen
- dass Horstschutz nach §23 Abs.4 NatSchAG M -V bei der Planung von Zuwegungen und Eingriffen zu berücksichtigen ist
- dass sich das Vorhabengebiet in einem Rastgebiet der mittleren bis hohen Bewertungsstufe 2 als regelmäßig genutzte Nahrungs- und Ruhegebiete von Rastgebieten verschiedener Klassen befindet
- dass sich die Vorhabenfläche in der Zone C der geringen bis mittleren Vogelzugdichte befindet
- dass sich in der Nähe zum Vorhabengebiet Horststandorte des Weißstorches und des Seeadlers befinden, die Nahbereiche dieser Horste jedoch nicht von dem Vorhaben tangiert werden. Trotzdem ist auf die Flugkorridore zu achten
- dass sich Brutplätze des Kranichs und der Rohrweihe in unmittelbarer Umgebung befinden. Maßnahmen zum Schutz dieser Arten sind bei Umsetzung des Projekts zu vollziehen. Regelungen zum Schutz der Horst - und Neststandorte der Kraniche und Weihen werden in § 23 Abs.4 NatSchAG M-V getroffen
- dass auf Fledermäuse und den Schutz der Biotope zu achten ist
- dass aus landschaftsplanerischer Sicht das Vorhabengebiet zum größten Teil als Bereich mit hoher bis sehr hoher Schutzwürdigkeit des Landschaftsbildes zu beschreiben ist
- dass für die naturschutzfachlichen Schutzaspekte bezogen auf das Planungsprojekt die Daten beim LUNG M-V abzufragen sind

Landesforst Mecklenburg-Vorpommern, Forstamt Neubrandenburg vom 20.05.2025 mit folgenden Aussagen und Hinweisen:

- dass der gesetzliche Waldabstand eingehalten ist und hinsichtlich des Waldbrandschutzes und des störungsfreien Betriebes des automatisierten Waldbrandfrüherkennungssystems (AWFS) baulichen Vorkehrungen zum Brandschutz in genannter Weise nachzuweisen sind.

Die Nachbargemeinde Voigtsdorf teilt mit Schreiben vom 26.05.2025 mit, dass ihre Stellungnahme vom 20.01.2025 weiterhin Bestand hat. In dieser Stellungnahme wurde bereits mitgeteilt,

- dass das Vorhaben nicht den planerischen Zielen des Regionalen Planungsverbandes Mecklenburgische Seenplatte entspricht, dass die WKA 1-3 so dicht an der Gemarkungsgrenze platziert worden sind,
- dass eine sogenannte Pufferzone (z.B. bei Umsturz des Turms) zur Nachbargemeinde nicht existiert,
- dass bei Berücksichtigung umliegender Planvorhaben zusammen mit dem Windpark und der BAB 20 hier die „technische Überformung“ der Landschaft eintritt,
- dass die Hauptwindrichtung zur Bebauung in der Gemeinde Voigtsdorf bei der Schallimmissionsprognose nicht berücksichtigt wurde,
- dass die Bewohner / Grundstückseigentümer darauf vertrauen durften, dass durch den seit 1999 rechtskräftigen Teil-FNP eine Errichtung von raumbedeutsamen WKA, welche ihr Grundstück imitieren könnten, auszuschließen sei. Für diese Grundstücke wird das Recht auf Vertrauensschutz nach dem BauGB und dem Grundgesetz geltend gemacht.
- dass durch Schattenwurf bei den hier von dauerhaft Betroffenen psychische Probleme hervorgerufen werden können,

- dass der Kartierungszeitraum vom März bis Juni 2023 von Rast- und Zugvögeln angezweifelt wird und der Planungswille der Gemeinde den Verlust der Lebensqualität zulasten der Bewohner generiert.
- dass durch permanenten Schall und Schlagschatten diese Grundstücke unverkäuflich werden, bzw. nur mit erheblichen Wertverlust veräußerbar sind. Somit erfolgt ein Eingriff in die Grundrechte der Betroffenen gemäß Artikel 14 Grundgesetz (Eigentumsgarantie).

Stellungnahme der Öffentlichkeit Ö 1 vom 25.05.2025

Stellungnahme der Öffentlichkeit Ö 2 vom 27.05.2025

Stellungnahme der Öffentlichkeit Ö 3 vom 27.05.2025 mit Anlagen Ö3_PFAS und Ö 3_2025-01-09_Final_PFAS_Gutachten_UK_Bonn_BDEW

Stellungnahme der Öffentlichkeit Ö 4, Planungsverband Schönbeck vom 26.05.2025 und 13.01.2025

Stellungnahme der Öffentlichkeit Ö5, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV M-V vom 28.05.2025

Stellungnahme der Öffentlichkeit Ö 6 vom 28.05.2025 mit Anlage Ö 6_Fachblatt Falke - Artikel 3 2016 zu Schreiadler in Not

Stellungnahme der Öffentlichkeit Ö 7 vom 26.05.2025

Stellungnahme der Öffentlichkeit Ö 8 vom 28.05.2025

Die Hinweise und Anregungen aus den Stellungnahmen der Öffentlichkeit Ö 1 bis Ö 8 sind in etwa identisch. Sie beinhalten Aussagen zum Schreiadlervorkommen sowie zu Rast- und Zugvögelvorkommen im Planungsbereich und deren Betroffenheit/Störung durch die Planung, dass sich der Grundstückswert durch die WKA verringern wird und die Lebensqualität beeinträchtigt wird, dass vielerlei seelische und körperliche schadhafte Auswirkungen auf die Gesundheit befürchtet werden, dass die Abstände zu den WKA nicht gerechtfertigt sind, dass vielerlei Umweltschäden z.B. in Form von Schadstoffeintrag auf Böden und Umgebung durch Abrieb der Oberflächen und Materialien (z.B. PFAS) der Rotorblätter sowie von Tötung und Störung der Avifauna befürchtet werden, dass der Benefit für den Bürger ausbleibt oder zu gering ist. Weiterhin wird eine Umzingelungswirkung mit weiteren Anlagen im Umfeld befürchtet und die Landschaft zusätzlich technisch überformt.

Planungsverband Schönbeck teilt mit Schreiben vom 26.05.2025 mit, dass seine Stellungnahme vom 13.01.2025 weiterhin Bestand hat. In dieser Stellungnahme wurden keine umweltrelevanten Aussagen mitgeteilt, sondern formale Aussagen über die Unvereinbarkeit des sachlichen Teil-FNP des Planungsverbands sowie über den Verband selbst mitgeteilt.

Die Stellungnahme des Ö5, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV M- ist identisch mit der Stellungnahme des BUND.

Hinweis:

Gemäß § 4a Abs. 5 BauGB können Stellungnahmen, die im Verfahren der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung nicht rechtzeitig abgegeben worden sind, bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben, sofern die Gemeinde deren Inhalt nicht kannte und nicht hätte kennen müssen und deren Inhalt für die Rechtmäßigkeit des Bauleitplans nicht von Bedeutung ist.

Ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) ist unzulässig, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Datenschutz:

Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt auf Grundlage des § 3 BauGB in Verbindung mit Art. 6 Abs. 1 Buchst. e DSGVO und dem Datenschutzgesetz M-V. Sofern Sie Ihre Stellungnahme ohne Absenderangaben abgeben, erhalten Sie keine Mitteilung über das Ergebnis der Prüfung. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Formblatt: Informationspflichten bei der Erhebung von Daten im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung nach BauGB (Art. 13 DSGVO), welches mit ausliegt und auf der o.g. Internetseite zum Herunterladen bereitsteht. Mit Übermittlung Ihrer Stellungnahme erteilen Sie die Einwilligung zur Verarbeitung

Ihrer personenbezogenen Daten im Rahmen des Planverfahrens. Hinweise zum Datenschutz sind unter <https://www.amt.windmuhlenstadt-woldegk/datenschutz.de> zu finden.

Verfahrensvermerk:

Diese Bekanntmachung erscheint am 20.02.2026 im amtlichen Mitteilungsblatt des Amtes Woldegk „Woldegker Landbote (Heimatzeitung mit amtlichen Bekanntmachungen des Amtsbereiches Woldegk)“ und im Internet auf der Seite des Amtes Woldegk.

Diese Bekanntmachung wird in der Zeit vom 23.02.2026 bis 27.03.2026 im Internet eingestellt.

Diese Bekanntmachung wird in der Zeit vom 23.02.2026 bis 27.03.2026 über das Bau- und Planungsportal M-V zugänglich gemacht.

Groß Miltzow, den 20.02.2026

gez. Stellv. Bürgermeister (Dienstsiegel)

⇒ Informationen aus dem Amt

Neujahrsempfang bei Ministerpräsidentin Manuela Schwesig

Landrat Thomas Müller und Amtsvorsteher Dr. Lode waren zu Gast zum Neujahrsempfang bei Ministerpräsidentin Manuela Schwesig.



Die Grüne Woche Berlin ist 100 Jahre jung

Das Land Mecklenburg-Vorpommern ist im 100. Jahr nach der Gründung der Grünen Woche Partnerland dieser Messe. Ständige Ausstellerin ist die GWW. Der Stand war stets von den Besuchern eingenommen und die Produkte heiß begehrt und gelobt.

Amtsvorsteher Dr. Lode freut sich über diese sehr gute Präsentation.



Deutsches Rotes Kreuz



Achtung:

**Typisierung für Knochenmarkspende
ganzjährig an allen Terminen möglich.**

Blutspendetermine 2026

DRK-Kreisverband Uecker-Randow e.V.

Eggesin

**Regionale Schule „Ernst Thälmann“
Luckower-Straße 6a**

19.01.2026	15:00 -19:00 Uhr
27.04.2026	15:00 -19:00 Uhr
06.07.2026	15:00 -19:00 Uhr
26.10.2026	15:00 -19:00 Uhr

Ueckermünde

**Familienzentrum der Volkssolidarität
Uecker Randow e.V.
Chausseestr. 25**

05.02.2026	14:30 -18:30 Uhr
02.04.2026	14:30 -18:30 Uhr
03.05.2026	10:00- 14:00 Uhr Strandhalle !!!!!
04.06.2026	14:30- 18:30 Uhr
05.08.2026	14:30- 18:30 Uhr
01.10.2026	14:30- 18:30 Uhr

Torgelow

DRK- Sozialstation, Am Bahnhof 1

03.02.2026	14:00 -18:00 Uhr
05.05.2026	14:00 -18:00 Uhr
04.08.2026	14:00 -18:00 Uhr
10.11.2026	14:00 -18:00 Uhr

Löcknitz

**MIA -Begegnungszentrum
Am See 3b**

20.01.2026	15:00 -19:00 Uhr
14.04.2026	15:00 -19:00 Uhr
21.07.2026	15:00- 19:00 Uhr
23.10.2026	15:00 -19:00 Uhr



**ALLE 7 SEKUNDEN
WIRD EINE BLUTSPENDE
BENÖTIGT.**

Pasewalk Neuer Ort!

**AWO Familienzentrum Pasewalk
Neuer Markt 22/26**

26.01.2026	14:00 - 18:00 Uhr
23.02.2026	14:00 - 18:00 Uhr
30.03.2026	14:00 - 18:00 Uhr
18.05.2026	14:00 - 18:00 Uhr
29.06.2026	14:00 - 18:00 Uhr
27.07.2026	14:00 - 18:00 Uhr
31.08.2026	14:00 - 18:00 Uhr
28.09.2026	14:00 - 18:00 Uhr
19.10.2026	14:00 - 18:00 Uhr
30.11.2026	14:00 - 18:00 Uhr
21.12.2026	14:00 - 18:00 Uhr

Strasburg

ZMV am Markt 22

04.02.2026	14:30 - 18:30 Uhr
06.05.2026	14:30 - 18:30 Uhr
05.08.2026	14:30 - 18:30 Uhr
04.11.2026	14:30 - 18:30 Uhr

Ferdinandshof

**Begegnungsstätte der Volkssolidarität
Uecker Randow e.V.**

Alte Schule Schulstr. 4

27.01.2026	15:00 - 19:00 Uhr
21.04.2026	15:00 -19:00 Uhr
28.07.2026	15:00 - 19:00 Uhr
27.10.2026	15:00 - 19:00 Uhr



Spenderhotline

0800 11 949 11

Kostenlos aus dem deutschen Festnetz

Woldegker Landbote - Online

Die letzten 5 aktuellen Ausgaben des Woldegker Landbote finden Sie auf der Internetseite des Amtes Woldegk. Aus rechtlichen Gründen erfolgt hier die Veröffentlichung in eingekürzter Form, d. h. ohne Anzeigenteil.

Die vollständige Ausgabe des Woldegker Landboten können Sie nachlesen unter:
<https://www.wittich.de/produkte/zeitungen/3474-woldegker-landbote>

Benutzung von Einrichtungen der Gemeinden

Nachfolgend aufgeführte Einrichtungen stehen zur Nutzung zur Verfügung. Bei Interesse bitte die/den Objektverantwortliche/n kontaktieren. Die Nutzungsgebühren/Satzungen zur Nutzung

sind veröffentlicht auf der Internetseite des Amtes Woldegk, Ortsrecht der jeweiligen Gemeinde.

Gemeinde Groß Miltzow		
Kulturhaus Golm	Frau Lehmann	03968 210418
Kulturhaus Kreckow	Herr Jablonski	0174 9119346
Haus der Begegnung Holzendorf	Frau Wiedemann	01577 1722328

Gemeinde Schönbeck		
Gemeindezentrum Ratteyer Damm 1 (2 Räume, 40 + 20 Personen)	Frau Schmidtke	03968 210061
Alte Schmiede, Rattey 24b (35 Personen)	Frau Thurow	03968 210321

Gemeinde Voigtsdorf		
Kulturhaus Dorfstr. 42 (Park - 130 Personen)	Frau Deutschmann	0162 9197538
Begegnungsstätte Dorfstr. 8 (am Dorfteich - 30 Personen)		
Gästewohnung Voigtsdorf (6 Erwachsene 15,00 €/Pers./Nacht.)		

Windmühlenstadt Woldegk		
Saal in Helpt	Herr Wiederrich	01520 5975816
Saal in Mildnitz (ca. 130 Personen)	Frau Pahl	01511 7648452
Saal in Pasenow	Herr Schmuhl	03967 410978
Saal in Rehberg	Frau Schubert	0172 8000627
Zollhaus Göhren	Frau Maron	0152 26420381
Großer Saal und Billardzimmer, Dorfverein Petersdorf	Frau Balzer	0162 6843474

⇒ Standesamt

Brigitte und Wolfhard Schwechel

60 Jahre

*Hand in Hand
Durch Dick und Dünn
Durch gute und schlechte Zeiten
Durch Höhen und Tiefen
Durch Freud und Leid*



Herzlichen Glückwunsch zur

Diamanthochzeit

wünschen Euch Eure Kinder, Enkel und Urenkel.

Mildnitz, im Januar 2026

Die nächste Ausgabe Woldegker Landbote

erscheint am

Freitag, dem 20. März 2026.

Annahmeschluss für redaktionelle Beiträge ist

Freitag, der 06. März 2026

E-Mail: stadt.woldegk@amt-woldegk.de

Bitte beachten Sie, dass alle Artikel für den Woldegker Landboten über das Redaktionssystem **CMSweb** der Linus Wittich Medien KG geschrieben werden.

<https://cmsweb.wittich.de/>

Anzeigen

unter Tel.: 039931/57957

E-Mail: d.mahncke@wittich-sietow.de

Erhalten Sie Ihre Heimatzeitung regelmäßig?

Rufnummer

039931 / 57931

bei Reklamationen, Beschwerden, Anfragen

⇒ Gemeinden des Amtes Woldegk

⇒ Voigtsdorf

Frühjahrsmarkt im 17349 Voigtsdorf

Wann? Samstag, den 11.04.2026
Wo? Rund um den Festplatz in Voigtsdorf
Beginn: 10:00 Uhr, Ende: ca. 16:00 Uhr

Keine Standgebühren!

Eingeladen sind Händler, Aussteller und Besucher

Standanmeldungen bis zum 03.04.26
bitte bei der Bürgermeisterin,
Ina Krumbholz
Tel.: 0162-3371098

Große Kaffeetafel für alle!

- ✓ regionale Produkte der Lebensmittel- und Genussmittelbranche,
- ✓ Handwerk und Sonstiges,
- ✓ Dekoartikel,
- ✓ Pflanzen und Gartenbedarf,
- ✓ Produkte aus Wolle.

für Händler, Aussteller und Besucher werden außerdem Bratwurst, Pommes Frites und Getränke angeboten



Frauentagsfeier der Gemeinden am 07. März 2026
eingeladen sind alle Frauen und Mädchen aus Voigtsdorf und anderen Gemeinden

Wo? **Kulturhaus Voigtsdorf**
wann? **07. März 2026, von 15 – 24 Uhr**
geboten wird:
Begrüßungssekt & Kaffeetafel für die Frauen

es tritt auf:
Willi Freibier

und am Abend:
Tanz mit Daniel

hierzu sind auch die Partner herzlich eingeladen

Eintritt 15:00 Uhr: 25 €, ab 18:00 Uhr: 15 €
nonnenbüchle Anmeldung und Bezahlung des Eintritts bis zum 27.02.2026 bei
Isolde Deutschmann (0162-919 7538)

⇒ Windmühlenstadt Woldegk

Wieder ein Eisfest nach vielen Jahren am Woldegker Stadtsee

Winterspaß trotz frostiger Bedingungen

Am Samstag, dem 31. Januar 2026, erlebte Woldegk das erste Eisfest nach vielen Jahren am Stadtsee. Ein Gemeinschaftsprojekt der Freiwilligen Feuerwehr Woldegk, des Vereins Feuerengel e.V. und des Teams von PS EVENT lockte rund 400 Besucher an – trotz unbeständiger Witterung und eisiger Temperaturen.

„Leider konnten wir in den Tagen vor dem Fest nicht die erhoffte Eisfläche zum Eislaufen vorbereiten“, so ein Sprecher des Organisationsteams. Doch anstatt das Event abzusagen, wurden kreative Lösungen gefunden: Mit einem Rasentraktor wurden z. Bsp. Schlitten über das Eis gezogen, was bei den Kindern großen Anklang fand.

Trotz der kalten Witterung war die Stimmung unter den Besuchern sehr gut. Heiße Getränke, leckere Waffeln und Gegrilltes sorgten für wohltuende Wärme. Feuerschalen und Heizpilze verbreiteten angenehme Wärme, und die musikalische Untermalung sorgte für eine gemütliche Atmosphäre.

Filmmaterial – 775 Jahre Woldegk

In der Nachbereitung des Festwochenendes zum 775-jährigen Jubiläum der Stadt Woldegk haben wir das uns zur Verfügung gestellte Videomaterial (*Filme Tinas Blickwinkel*) für die Bürgerinnen und Bürger auf einem USB-Stick zusammengestellt. Dieser USB-Stick mit spezieller Gravur ist wieder im Kulturbüro, Haus 2, bei Herrn Hagedorn zum Preis von **15 € pro Stück** verfügbar!



Besucht wurden unter anderem der **Hünenstein**, das ehemalige **Ziegeleigelände**, der **Mühlenberg** sowie die **Seemühle**. Wir freuen uns sehr über die Unterstützung und die Vergabe der „**NDR Sommerparty**“ nach Woldegk. Im Vorfeld der Veranstaltung wird der NDR Woldegk weiterhin besuchen und regelmäßig Beiträge aus und über unsere Stadt senden.

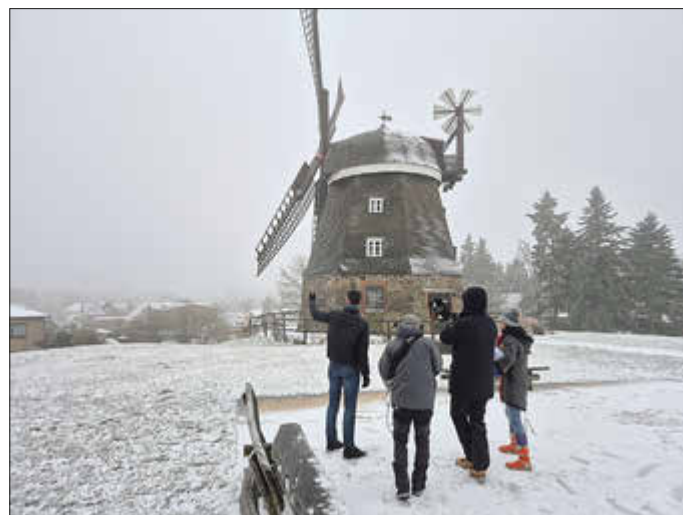


90. Geburtstag von Hans Ihlenfeld

Am 2. Februar 2026 feierte Hans Ihlenfeld seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlass fand ein gemütlicher Brunch im „Haus Mühlenblick“ (GWW-Saal) statt, zu dem seine Kinder, Enkel und Urenkel zusammenkamen. Auch der Bürgermeister ließ es sich nicht nehmen, persönlich zu gratulieren und dem Jubilar die besten Wünsche zu überbringen.

Ein besonderer Höhepunkt des Beisammenseins war die reichhaltige Fischplatte, die Thomas Ihlenfeld am Vortag selbst geräuchert hatte und die bei allen Gästen großen Anklang fand. Auch im Jahr 2026 werden die Ehrungen der Jubilare fortgeführt: Geburtstage ab dem 80. Lebensjahr sowie Ehejubiläen ab 50 gemeinsamen Ehejahren werden weiterhin persönlich gewürdigt.

Im Jahr 2025 wurden – wie bereits beim Jahresempfang erwähnt – insgesamt 92 Blumensträuße zu verschiedenen Ehrentagen vom Bürgermeister persönlich überreicht. Der Bürgermeister bedankt sich herzlich für die stets entgegengebrachte Gastfreundschaft und die warmherzigen Empfänge bei den Jubilarinnen und Jubilaren.



Tony Hyna
Bürgermeister

So entsteht ein Beitrag für das „Nordmagazin“ im NDR Fernsehen

Unter widrigen Bedingungen, mit einem kleinen Team und über viele Stunden hinweg wurde gedreht. Anschließend folgen Schnitt, Tonbearbeitung und weitere Arbeitsschritte, bis schließlich ein Beitrag für das „**Nordmagazin**“ entsteht. Bürgermeister **Tony Hyna** stand gemeinsam mit **Friedrich-Ernst Wilfarth** und **Roland Stapel** mehrere Stunden lang an unterschiedlichsten Orten in und um **Woldegk** vor der Kamera.

Neue Mikrofone für den Schulchor in Woldegk

Am Freitag, dem 23. Januar 2026, durfte sich die Regionale Schule mit Grundschule in Woldegk über neue technische Ausstattung für den Schulchor freuen.

Übergeben wurden spezielle Gesangsmikrofone inklusive Stativen, Headsets sowie weiteres Zubehör. Diese neue Technik wird das Klangerlebnis des Schulchores bei zukünftigen Auftritten deutlich verbessern.

Stellvertretend für den Chor nahmen eine Schülerin der 8. Klasse sowie der Schulleiter, Herr Alexander Zuber, die neuen Mikrofone entgegen.

Möglich gemacht wurde die Anschaffung durch die Unterstützung der Sparkasse Mecklenburg-Strelitz, Außenstelle Woldegk, vertreten durch Frau Voss, High Life Event Alexander Siegmeier, Dienstleistung Donner (Herr Karsten Donner) sowie die Stadt Woldegk. Organisiert und initiiert wurde das Projekt durch den Schulförderverein mit seinem Vorsitzenden, Herrn Marco Bugdoll. Wir wünschen dem Schulchor viel Erfolg und freuen uns auf viele tolle Chorerlebnisse in der Zukunft.



Jahresempfang 2026 der Windmühlenstadt Woldegk

Am 30. Januar 2026 fand der Jahresempfang des Bürgermeisters der Windmühlenstadt Woldegk, Herrn Tony Hyna, statt. Veranstaltungsort war die Mehrzweckhalle „Am Gotteskamp“ in Woldegk.

Die rund 190 geladenen und anwesenden Gäste wurden – wie bereits im Vorjahr – persönlich durch den Bürgermeister sowie seinen ersten Stellvertreter, Herrn Hans-Joachim Conrad, begrüßt.

Der Einladung folgten zahlreiche Unternehmen aus dem Stadtgebiet, Ärztinnen und Ärzte, Vertreterinnen und Vertreter der vielen Woldegker Vereine, Mitarbeitende der Stadt und des Amtes Woldegk, Stadtvertreter, Bürgermeisterinnen der ortsangehörigen Gemeinden, Vertreter der Feuerwehren sowie der Stadtpräsident von Friedland, Herr Matthias Noack.

Bereits zu Beginn des Abends gab es eine besondere Überraschung: Zwei Postzustellerinnen aus dem Stadtgebiet wurden für



ihre täglich geleistete Arbeit – bei Wind und Wetter – geehrt. Bürgermeister Hyna bedankte sich ausdrücklich für ihren Einsatz. Der Applaus sprach für sich, und die beiden Damen nahmen sichtlich stolz die Blumensträuße stellvertretend für alle Postbotinnen und Postboten entgegen.



Nach der ausführlichen Begrüßung der anwesenden Gäste und Unternehmen folgte ein Grußwort des stellvertretenden Landrates des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte, Herrn Arne Kröger. Im Anschluss daran wurden Ehrungen für besondere Leistungen im Ehrenamt vorgenommen. Mit der Ehrenmedaille des Bürgermeisters ausgezeichnet wurden in diesem Jahr Frau Ellen Müller für ihren unermüdlichen Einsatz bei der Durchführung der 775-Jahr-Feier, Herr Roland Niemann für mehr als 40 Jahre Vorsitz im Angelverein „De Fischköpp“ sowie Herr Frank Thude für sein langjähriges, engagiertes und verdienstvolles Wirken in der Freiwilligen Feuerwehr Woldegk.



Auch die im vergangenen Jahr Geehrten erhielten ihre Ehrenmedaillen.

Der Bürgermeister betonte in diesem Zusammenhang erneut, wie wichtig ihm die Förderung des Vereinslebens und des damit verbundenen Ehrenamtes sei, und bekräftigte seine Absicht, dieses auch künftig weiterhin aktiv zu unterstützen.

Für das leibliche Wohl der Gäste sorgte das Team von Event Catering Joachim Teufel. Als Dank für die hervorragende Versorgung erhielt auch seine Frau Christine einen Blumenstrauß.



Ein weiterer Programmpunkt des Abends war der Ausblick auf das Jahr 2026. Vorgestellt wurden der aktuelle Planungs- und Umsetzungsstand verschiedener Maßnahmen in Woldegk und den Ortsteilen. Unter anderem sollen folgende Projekte weiter vorangetrieben werden:

- der Bau des Sozialgebäudes auf dem Sportplatz
- die Sanierung des Dieckgrabens in Teilabschnitten
- die Planung des Radweges Woldegk – Groß Daberkow
- die Entwicklung des Lenne-Parks in Göhren mit Spielplatz
- der Kauf von Löschfahrzeugen für die FFW Rehberg und die FFW Bredenfelde
- Instandhaltungsmaßnahmen an der Museumsmühle sowie die Umsetzung ausgewählter Inhalte aus dem Museumskonzept

Nach den Ehrungen sowie den Rück- und Ausblicken begann der gemütliche Teil des Abends. Bei zahlreichen Tischgesprächen fand ein reger Austausch unter den Gästen statt. Viele nutzten die Gelegenheit, um Kontakte zu pflegen, neue Verbindungen zu knüpfen und bestehende Netzwerke zu vertiefen.

Auch das Tanzbein wurde geschwungen: Musikalisch begleitet und durch den Abend geführt wurden die Gäste von Christoph Deuter von der Band „Rockbar“ gemeinsam mit einem Bandkollegen.



Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern für das Jahr 2026 alles Gute und hoffen, dass wir uns beim Jahresempfang 2027 gesund, zuversichtlich und hoffnungsvoll wiedersehen werden.



Tony Hyna
Bürgermeister

Die NDR-Sommerparty kommt nach Woldegk – eine Geschichte von Ausdauer und Überzeugung

Im Juli des vergangenen Jahres feierte Woldegk einen ganz besonderen Anlass: das 775-jährige Stadtjubiläum und unseren Stadtgeburtstag. Es war ein großartiges Fest, mit vielen Gästen, viel Engagement aus der Bürgerschaft und einem Kamerateam des Norddeutschen Rundfunks, das den Tag begleitete.

Am Abend saß ich dann – wie viele andere auch – gespannt vor dem Fernseher und wartete auf die Zusammenfassung unserer Feier im Nordmagazin. Die Enttäuschung war zunächst groß: Gerade einmal zwei bis drei Minuten wurden von unserer Veranstaltung gezeigt. Umso auffälliger war im Vergleich dazu die ausführliche Berichterstattung über eine andere Veranstaltung – die NDR-Som-

merparty in Plau am See. Es gab lange Live-Schaltungen, mehrere Beiträge am Tag, immer wieder neue Blickwinkel auf dieselbe Veranstaltung. In diesem Moment entstand bei mir ein Gedanke, der mich nicht mehr losließ: Warum eigentlich nicht Woldegk?

Ich begann, mich zu informieren. Nach welchen Kriterien werden die Standorte ausgewählt? Gibt es überhaupt eine Chance, dass eine Stadt wie Woldegk Gastgeber der NDR-Sommerparty werden kann? Schnell war klar: Wenn wir eine Chance haben wollen, dann nur mit einer überzeugenden Bewerbung.

Also habe ich mich hingesezt und ein ausführliches Bewerbungsschreiben verfasst. Darin habe ich beschrieben, was Woldegk ausmacht: unsere Lage, unsere Besonderheiten, unsere Atmosphäre. Ich habe viele Fotos zusammengestellt und am Ende eine richtige Bewerbungsmappe erstellt. Diese habe ich an sämtliche NDR-Standorte geschickt, die für dieses Format infrage kommen.

Zunächst kam die Rückmeldung, dass die Bewerbung eingegangen sei – allerdings sei es noch sehr früh, die Planung liege noch in weiter Ferne. Ich sollte mich gedulden.

Doch irgendwann kam das nächste Schreiben: Der NDR wollte mehr über Woldegk wissen. Ab diesem Zeitpunkt entwickelte sich ein reger, fast wöchentlicher Schriftverkehr. Fragen wurden gestellt, Informationen nachgereicht, Details geklärt. Ich habe dabei nicht locker gelassen – denn ich war überzeugt davon, dass Woldegk ein großartiger Gastgeber sein kann.

Schließlich fragte der NDR nach einem Vor-Ort-Termin. Eine Delegation kam nach Woldegk, um sich selbst ein Bild zu machen. Ich stellte drei mögliche Veranstaltungsorte vor: den Kulturpark, den Marktplatz und den Mühlenberg. Nach intensiver Prüfung kristallisierte sich heraus, dass für den NDR – wenn überhaupt – nur der Mühlenberg infrage kommen würde.

Wieder vergingen Wochen. Es wurde weiter geschrieben, abgestimmt, gehofft. Dann kam endlich die Nachricht, dass es sehr gut aussieht, dass Woldegk als Standort ausgewählt werden könnte. Ende des Jahres 2025 folgte schließlich die entscheidende Mitteilung: Woldegk ist ein Standort der NDR-Sommerparty 2026.

Allerdings unter einer klaren Bedingung: absolute Geheimhaltung. Die offizielle Bekanntgabe sollte erst im Januar über Radio und Fernsehen erfolgen. Es folgten Wochen des Bangens – denn bis zur öffentlichen Verkündung war nichts endgültig.

Und dann ging alles ganz schnell. Ende Januar kam kurzfristig die Nachricht: Die Bekanntgabe steht an. Interviews wurden geführt, Beiträge vorbereitet, Radio- und Fernsehberichte ausgestrahlt. Und schließlich war es offiziell:

Die NDR-Sommerparty am 29. August 2026 findet in **Woldegk** statt. Der Weg dorthin war lang, arbeitsreich und manchmal nervenaufreibend. Aber er hat gezeigt, was möglich ist, wenn man an seine Stadt glaubt und bereit ist, für sie zu kämpfen.

Und genau deshalb können wir heute mit Stolz sagen: Es hat sich gelohnt.

Ich bin stolz, bekannt geben zu dürfen, dass die NDR-Sommerparty am 29.08.2026 nach Woldegk kommt. Alle Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste aus nah und fern haben freien Eintritt. Für unsere Gemeinde entstehen dabei keinerlei Kosten – ein Ereignis dieser Größenordnung hätten wir aus eigenen Mitteln so nicht auf die Beine stellen können.

Tony Hyna



Jahresempfang in Feldberg

Am 18. Januar 2026, war ich auf Einladung von Bürgermeisterin Constance von Buchwaldt zu Gast beim traditionellen Neujahrsempfang der Gemeinde Feldberger Seenlandschaft.

Im Waldhotel und Restaurant Stieglitzenkrug in Feldberg verbrachten wir einen entspannten Nachmittag in angenehmer Atmosphäre. Musikalisch wurde die Veranstaltung von der Künstlerin Clara Klan am Klavier begleitet.

Vielen Dank an Bürgermeisterin Constance von Buchwaldt für die Einladung und die herzliche Gastfreundschaft.

Tony Hyna



Frauentagsparty im Haus „Mühlenblick“

Am 8. März ist es wieder so weit: Der Internationale Frauentag steht vor der Tür. An diesem Tag stehen Frauen im Mittelpunkt – und das wird natürlich gefeiert!

Eine bereits etablierte Party steigt erneut im ehemaligen Saal des Mühlenstadt-Hotels im Haus „Mühlenblick“ der GWW. In geselliger Atmosphäre, mit Musik, guter Laune und vielen netten Begegnungen sind alle Frauen herzlich eingeladen, gemeinsam einen schönen Abend zu verbringen.

Freut euch auf einen stimmungsvollen Abend, gute Gespräche und jede Menge Spaß!

Tony Hyna
Bürgermeister

Heiko Miraß zu Besuch in Woldegk

Heute durfte ich den Parlamentarischen Staatssekretär für den Landesteil Vorpommern und das östliche Mecklenburg, Herrn Heiko Miraß, in Woldegk begrüßen.

In einer angenehmen und konstruktiven Gesprächsatmosphäre haben wir uns intensiv über anstehende Projekte in Woldegk ausgetauscht. Dabei ging es sowohl um konkrete Vorhaben als auch um bestehende Potenziale und zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten für unsere Stadt.

Der Austausch hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig der direkte Dialog zwischen Kommunen und Landesebene ist. Ich bin wei-



terhin optimistisch, dass wir die geplanten Projekte Schritt für Schritt und zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger von Woldegk umsetzen können.

Mein herzlicher Dank gilt Herrn Miraß für seinen Besuch, das offene Gespräch und die Zeit, die er sich für Woldegk und unsere Anliegen genommen hat.

Neuer Wind im Forstamt Lüttenhagen

Falk Jagszent zu Besuch in Woldegk

Das Forstamt Lüttenhagen bekommt frischen Wind: Falk Jagszent ist der neue Forstamtsleiter. Heute machte er Station in Woldegk, um sich persönlich vorzustellen. Bürgermeister Tony Hyna und Bau- und Ordnungsamtsleiter Marko Klappstein empfingen ihn herzlich.



⇒ Kita- und Schulnachrichten

⇒ Kita „Sausewind“ Holzendorf

Neues aus der Kita „Sausewind“

Buntes Dschungelabenteuer beim Fasching

Ein fröhlicher und farbenfroher Faschingstag erwartete die Krippenkinder der Kita Sausewind unter dem Motto „Dschungel“. Schon am Morgen wurden die Kinder mit lauter, fröhlicher Faschingsmusik empfangen, und die Aufregung war deutlich spürbar. Viele Kinder strahlten vor Freude und präsentierten stolz ihre liebevoll gestalteten Kostüme. Von kleinen Leoparden, Tigern und Löwen bis hin zum Feuerwehrmann war eine bunte Vielfalt vertreten.

Nach dem ersten Staunen und Bewundern der Verkleidungen stärkten sich alle bei einem gemütlichen gemeinsamen Frühstück. Anschließend verwandelte sich der Gruppenraum in eine abenteuerliche Dschungellandschaft mit verschiedenen Spielstationen. Beim Palmen-Bowling, Krokodil-Zielwurf sowie beim lustigen Bananenwettbewerb konnten sich die Kinder nach Herzenslust ausprobieren.

Zwischen den Spielen wurde ausgelassen getanzt, gelacht und gefeiert. Die fröhliche Stimmung, die bunte Dekoration und die strahlenden Kinderaugen machten diesen Fasching zu einem ganz besonderen Erlebnis.

Zur Mittagszeit waren sich alle einig: Der Vormittag war ein voller Erfolg. Müde, aber glücklich gingen die kleinen Dschungelbewohner schließlich in ihre wohlverdiente Ruhepause zum Mittagsschlaf.

Auch die großen Kindergartenkinder konnten in der Turnhalle, die sich in einen großen Dschungel verwandelt hatte, spielerisch ihre Motorik, Koordination und ihren Mut stärken. An Stationen wie

Kletteraffen-Parcours, Nashorn-Zielwurf, Krokodil-Golf, Elefantenpfad, der Fühlstation „Mutprobe“ sowie auf dem Schlangen-Laufsteg, auf dem die Kinder stolz ihre Kostüme präsentieren durften, standen Bewegung, vielfältige Sinneserfahrungen und die Stärkung des Selbstbewusstseins im Mittelpunkt.



Experimentieren im Winter

Der Winter bietet eine spannende Gelegenheit, gemeinsam mit den Kindern zu experimentieren und die Natur mit allen Sinnen zu entdecken. Besonders die Aggregatzustände des Wassers – Gefrieren, Schmelzen und Verdunsten – lassen sich in dieser Jahreszeit gut beobachten und wecken bei den Kindern großes Interesse. Der Schnee lud dabei nicht nur zum Rodeln und Schneemannbauen ein, sondern auch zum kreativen Gestalten. Mit bunt gefärbtem Wasser entstanden mithilfe von Pipetten und Pinseln kleine Kunstwerke im Schnee. Außerdem füllten wir gefärbtes Wasser in Luftballons und beobachteten gemeinsam, was bei den kalten Temperaturen mit dem flüssigen Wasser geschieht. Am nächsten Tag konnten die Kinder ihre bunten Eisbomben bewundern, die dank der Minusgrade mehrere Tage lang unseren Eingang schmückten. Auch Naturmaterialien wurden eingefroren, um daraus dekorative Eisanhänger herzustellen. Die kalten Temperaturen nutzten wir weiter, indem wir bunte Eiswürfel herstellten und damit kreative Kunstwerke malten. Dabei konnten die Kinder genau beobachten, wie die Eiswürfel während des Malens immer kleiner wurden. Weitere Experimente wie Zauberschneeflocken, Pinguin-Wettrutschen

oder das Beobachten von schmelzendem Schnee im Gruppenraum sorgten ebenfalls für große Begeisterung. Mit diesen vielfältigen Experimenten und Entdeckungen wird der Winter im Kindergarten zu einer spannenden und lehrreichen Zeit für alle Kinder.



Meister der Natur hautnah erleben

Die Otterkinder erlebten dank der Idee unserer ehemaligen Kollegin Konni Wotschka ein spannendes Abenteuer am Groß Miltzower See. Schon auf dem Weg war klar: Hier war ein echter Baumeister am Werk! Der Biber hatte ordentlich Schabernack getrieben, und die Otterkinder staunten nicht schlecht, als sie die vielen Bäume entdeckten, die mit seinen leuchtend orangen Zähnen angenagt und gefällt worden waren. Überall fanden wir frische Spuren, als wäre der Biber erst vor Kurzem hier unterwegs gewesen. Besonders aufregend war der Fund seines Baus: Ein beeindruckendes Werk aus unzähligen Ästen und dicken Stämmen. Kaum zu glauben, wie viel Material der kleine Baumeister dafür herangeschleppt hatte! Eine Spur führte sogar quer über den gefrorenen See. Mit großen Augen und viel Neugier folgten die Kinder der Spur am Wegesrand und tauchten ein in die Welt dieses faszinierenden Tieres. Natur hautnah erleben und voller Staunen entdecken – ein Abenteuer, das wir so schnell nicht vergessen werden.



Wir begrüßen unseren neuen Sausewind:

Leonard Güllmeister aus Sponholz

Ihr Kita-Team der Kita „Sausewind“

⇒ AWO MST Kita „Zaubermühle“ Woldegk

Hortanmeldung für das Schuljahr 2026 / 2027

Unsere AWO MST Kita „Zaubermühle“ in Woldegk lädt alle Eltern herzlich ein, ihren Bedarf an **Hortplätzen für das Schuljahr 2026/2027 rechtzeitig anzumelden**.

Familien, deren Kinder ab August 2026 die 1. Klasse der Grundschule „Wilhelm Höcker“ besuchen und einen Hortplatz benötigen, werden gebeten, sich **bis spätestens 17.04.2026** beim Leitungsteam zu melden.

Unser Hort ist ein Ort des Lernens, Lebens und Wohlfühlens. Wir begleiten die Kinder dabei, ihre Selbstständigkeit zu entwickeln, ihre Stärken zu entdecken und ihre Persönlichkeit individuell zu entfalten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der fördernden und freudvollen Gestaltung der Freizeit.

Ansprechend gestaltete Räume sowie vielfältige kreative Materialien laden zum Entdecken, Ausprobieren und eigenständigen Lernen ein. Darüber hinaus bietet unser Hort einen wichtigen Ausgleich zum Schulalltag und eröffnet den Kindern Raum, neue Erfahrungen zu sammeln, ihre Interessen zu vertiefen und Gemeinschaft zu erleben.

Für die Anmeldung steht ein internes Anmeldeformular zur Verfügung, das Sie gern direkt beim Leitungsteam anfordern können.

Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch für Fragen, Gespräche oder weitere Informationen zur Verfügung und nehmen uns gern Zeit für Ihr Anliegen.

Kontakt: AWO MST Kita „Zaubermühle“ Gotteskamp 24
17348 Woldegk

Leitungsteam: Frau Sagert und Frau Splettstößer

Telefon: 03963 210878

E-Mail: kitazaubermuehle@awo-mst.de

Herzliche Grüße aus der AWO MST Kita „Zaubermühle“ in Woldegk



Foto: AWO MST

nung der Digitalisierung in unserer Kita. Diese Haltung spiegelt den lebendigen und zukunftsorientierten Geist der AWO MST in besonderer Weise wider.

Ihre Verabschiedung war ebenso herzlich wie fröhlich: Mit dem eigens „ernannten“ AWO-Bus wurde Elvira Plöger von zu Hause abgeholt und in unserer Kita von singenden Kindern und Kolleginnen empfangen. Es wurde getanzt, gelacht, Blumen und Präsente überreicht und bei einer liebevoll gestalteten Kaffeetafel – gemeinsam mit unserem Geschäftsführer Roland Toebe und den Kolleginnen – viele schöne Erinnerungen geteilt. Den Abschluss bildete eine von den Kolleginnen und Kollegen organisierte Abendfeier mit Musik, Tanz und einem leckeren Buffet. Wir danken Elvira Plöger von Herzen für ihren langjährigen Einsatz, ihre Verlässlichkeit und ihr großes Engagement für unsere Kita-Kinder und die AWO MST.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr Gesundheit, Zufriedenheit, viele erfüllende Momente und alles erdenklich Gute.

Danke für alles – und auf Wiedersehen

liebe Elvira Plöger



Fotos: AWO MST

Herzliche Grüße aus der AWO MST Kita „Zum Spatzennest“ in Schönbeck

⇒ MOSAIK-Schule Holzendorf

Neujahrsturnier der MOSAIK-Schule: Grundschule Pappelhain gewinnt Mosi-Pokal

Zum Start ins neue Jahr richtete die MOSAIK-Schule ein Neujahrsturnier aus. Zu Gast war die Grundschule Pappelhain, deren Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Teams

⇒ Kita „Zum Spatzennest“ Schönbeck

Verabschiedung in den wohlverdienten Ruhestand

Nach 12,5 Jahren engagierter Tätigkeit in unserer AWO Kita „Zum Spatzennest“ in Schönbeck haben wir Frau Elvira Plöger Ende Januar in den wohlverdienten Ruhestand.

Frau Plöger war über all die Jahre eine äußerst zuverlässige und gewissenhafte Kollegin und Mitarbeiterin, die sich durch ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein, Flexibilität und bemerkenswert wenigen Krankentagen oder Fehlzeiten auszeichnete. Nach einigen Jahren in der Hortbetreuung fand sie ihren festen Platz in der Arbeit mit unseren Kindergartenkindern und übernahm mit viel Mut, Herz und Engagement die Vorschulgruppe. Auch als verlässliche Frühdienstkraft war sie für unser Haus und unser Team immer eine große Unterstützung. In einer weiteren Phase kümmerte sie sich mit viel Einfühlungsvermögen und Fachlichkeit um die Förderkinder unserer Einrichtung. Besonders hervorzuheben ist ihre Offenheit für Neuerungen: Elvira Plöger war stets bereit, sich auf Veränderungen einzulassen und neue Wege mitzugehen – zuletzt auch bei der Einfüh-

der MOSAIK-Schule in der Turnhalle gegeneinander antraten. Gespielt wurde ausschließlich Zweifelderball, was für einen klar strukturierten und fairen Wettkampf sorgte.

Beide Schulen hatten sich wochenlang auf das Turnier vorbereitet. Dies zeigte sich in spannenden Spielen, bei denen die Teams großen Einsatz, schnelle Reaktionen und gutes Zusammenspiel bewiesen. Fairness und gegenseitiger Respekt standen während des gesamten Turniers im Vordergrund.

Für zusätzliche Motivation sorgten die Zuschauerinnen und Zuschauer, die ihre Teams lautstark und mit selbst gestalteten Plakaten anfeuerten. Die unterstützende Atmosphäre trug zu vielen packenden Momenten bei.

Am Ende wurden die Punkte aller Spiele zusammengezählt. Die **Grundschule Pappelhain** erreichte die höchste Gesamtpunktzahl und gewann den Mosi-Pokal, der nun für ein Jahr in der Grundschule verbleibt. Herzlichen Glückwunsch! Das Neujahrsturnier war ein gelungener sportlicher Auftakt. Wir fiebern der Revanche in 2027 entgegen.



Fotos: L.Kittendorf

⇒ Kulturnachrichten

Gehörtes und Gefühles: Eindrücke vom Januarkonzert in der Katholischen Kapelle in Woldegk

Volkslieder – einmal anders ...

Mitten im kalten Winter, am Samstag, dem 24.01.2026, haben wir uns nachmittags in der katholischen Kapelle in Woldegk eingefunden, um gemeinsam Volkslieder zu hören und mitzusingen.

Es war das Duo Chiaro-Scuro aus Berlin zu uns gekommen mit den Künstlerinnen Gaby Bultmann und Johanne Braun. Sie haben uns entführt in die Welt der alten Volksweisen. Etwas ganz Besonderes dabei war, nicht nur den Liedern zu lauschen, sondern sich auch vom Klang der alten Musikinstrumente verzaubern zu lassen.

So wurden die Stücke begleitet mit Gemshörnern, Kastagnetten, Psalter, Fidel, Spinettino, Englischhorn, Block- und Einhandflöte, Shrutibox und einer Gitarre. Begonnen haben wir mit klassischen Natur- und Liebesliedern wie „Wenn ich ein Vöglein wär“, „Wach auf, meins Herzens Schöne“, „Es waren zwei Königskinder“ und „Ich hab die Nacht geträumet“. Verschiedene Varianten der „Loreley“ wurden lustig abgewandelt, „anschaulich“.

Zwei plattdeutsche Lieder waren auch mit dabei. Die Sehnsucht nach dem Frühling kam in den Liedern „Alle Vögel sind schon da“ und „Komm lieber Mai und ...“ zum Ausdruck. Zum Schluss haben wir uns noch einige Winterlieder zu Gemüte geführt. Der Winter ist schließlich noch nicht vorbei. Aber mit neu getanktem Mut und Frohsinn haben wir uns von diesem Konzert verabschiedet.

Ein ganz großes Danke an die Künstlerinnen und Organisatoren dieses schönen Beisammenseins! Und an Patricio Zeoli, der mit seinem Charango einige der Stücke begleitete.

Brigitte aus Schlepikow



Konzert

„Mein Berlin“ - Berliner Lieder

Gisela Reiber

Lieder mit ihren Geschichten,
ihrer Sprache und ihrem Humor



Sa. 21. März 2026

16:00 Uhr

Katholische Kapelle - Kronenstr. 20
- 17348 Woldegk

Zugang barrierefrei - www.helpter-berge.de

Eintritt frei – Um Spenden wird gebeten.

⇒ Kirchliche Nachrichten

⇒ Ev.-Luth. Petrus-Kirchengemeinde Woldegk

Kirchennachrichten

Tageslosung für den 20.02.2026: „Du, Herr, wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden; lass deine Güte und Treue allewege mich behüten.“ Psalm 40,12

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

am Aschermittwoch ist alles vorbei, sagt man. Das stimmt natürlich nicht so richtig. Richtig ist, am Aschermittwoch endet die fünfte Jahreszeit, das wilde Treiben des Karnevals und die Passionszeit beginnt. Nach altem Brauch wird an diesem Tag Gottesdienst gefeiert und die Gläubigen bekommen ein Aschekreuz als Zeichen der Umkehr auf die Stirn. Das Fasten beginnt.

Wollen Sie in diesem Jahr in der Fastenzeit auf etwas verzichten? Ich wünsche Ihnen eine gesegnete vorösterliche Zeit!

Ihre Pastorin Manuela Markowsky



Passionsandachten am Kamin

18.2. ♦ 25.2. ♦ 4.3. ♦ 11.3. ♦ 18.3. ♦ 25.3.

17 Uhr

Pfarrhaus Kublank

IMPRESSUM: *Woldegker Landbote*

Heimatzeitung mit Bekanntmachungen des Amtes Woldegk und der Gemeinden des Amtsbereiches und amtlichen Bekanntmachungen des Zweckverbandes Wasserver- und Abwasserentsorgung Stralsburg

Herausgeber, Druck und Verlag: **LINUS WITTICH Medien KG**
Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90, Fax 039931/5 79-30
E-Mail: info@wittich-sietow.de, www.wittich.de

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Der Amtsvorsteher
Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil: Mike Groß (V. i. S. d. P.)
unter Anschrift des Verlages. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Jan Gohlke
unter Anschrift des Verlages. Der Anzeigenteil befindet sich auf den Seiten 37 bis 44.

Anzeigen: anzeigen@wittich-sietow.de

Auflage: 3.950 Exemplare; Erscheinung: monatlich

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Für Text-, Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus in 4c-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der hier veröffentlichten Fotos, Bilder, Grafiken, Texte und auch Gestaltung liegen beim Verlag. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers.

Das Mitteilungsblatt kann gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten in der Pressestelle der Verwaltung auf Antrag abonniert werden.



LINUS WITTICH

Lokal informiert. Druck. Internet. Mobil.

Unsere Gottesdienste

Sonntag, 22. Februar, Invokavit

9:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl,
Gemeindehaus Woldegk

Mittwoch, 25. Februar

17:00 Uhr Passionsandacht, Pfarrhaus Kublank

Sonntag, 01. März, Reminiszenz

9:00 Uhr Gottesdienst, Winterkirche Golm

10:30 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus Woldegk

Mittwoch, 04. März

17:00 Uhr Passionsandacht, Pfarrhaus Kublank

Freitag, 06. März, Weltgebetstag

17:00 Uhr Gemeindehaus Bredenfelde

17:00 Uhr Gemeindehaus Burg Stargard

Sonntag, 08. März, Okuli

9:00 Uhr Gottesdienst mit Kirchenkaffee, Gemeindehaus Woldegk

Mittwoch, 11. März

17:00 Uhr Passionsandacht, Pfarrhaus Kublank

Sonntag, 15. März, Lätare

9:00 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus Woldegk

Mittwoch, 18. März

17:00 Uhr Passionsandacht, Pfarrhaus Kublank

Sonntag, 22. März, Judika

10:30 Uhr, Gottesdienst, Winterkirche Holzendorf

Mittwoch, 25. März

17:00 Uhr Passionsandacht, Pfarrhaus Kublank

Alle aktuellen Termine auch auf unserer Internetseite und Kirche-mv.de und in der App PPush

Gruppen und Kreise

Krabbelgruppe

Termine: 26.02. und 12.03. im Gemeindehaus in Woldegk. Infos bei Pastorin Markowsky

Vorschulkreis für Kinder ab 5 Jahren

Der Vorschulkreis findet einmal monatlich am Mittwoch von 16 bis 17:00 Uhr im Gemeindehaus in Woldegk statt. Kinder ab 5 Jahren können jederzeit gern dazukommen. Wir singen, spielen, basteln miteinander und hören Geschichten. Termine: **18.03.**

Christenlehre

1. Klasse: donnerstags, 12 - 13:00 Uhr,

26.02.; 12.03.; 26.03.; 09.04.

2.-3. Klasse: donnerstags, 13:45 - 14:45 Uhr,

26.02.; 12.03.; 26.03.; 09.04.

4.-5. Klasse: donnerstags, 13:45 - 14:45 Uhr,

05.03.; 19.03.; 16.04.

Infos und Anmeldung bei Bettina Baier, 0172 1897921 oder E-Mail: Bettina.Baier@elkm.de

In den Ferien und an schulfreien Tagen findet keine Christenlehre statt.

Konfirmandenkurs

13.03. – 15.03.2026 Konfirmandenfahrt zum Klimacamp in Ritzmannshagen

Bibelkreis

Der Bibelkreis trifft sich z. Z. zweimal **monatlich mittwochs um 15:30 Uhr** im Gemeindehaus in Woldegk.

Termine: 25.02.; 11.03.; 25.03.

Kontakt: **Gudrun Krause, Tel.: 039745 20729.**

Nähtreff

Einmal monatlich findet der Nähtreff am Freitagabend von 17 – 18:30 Uhr im Gemeindehaus in Woldegk statt. Wer gerne näht oder nähen lernen möchte, ist hier willkommen.

Termine: 20.03.; 10.04.

Anmeldungen bei Manuela Markowsky, telefonisch oder per WhatsApp unter 0152 34065950.

Beratungs- und Therapieangebot

„Ich habe das Gefühl, ich müsste etwas in meinem Leben grundsätzlich ändern, aber ich weiß nicht, was es genau ist.“

„Probleme in meiner Familie belasten mich so sehr, dass ich das Gefühl habe, ich schaffe meinen Alltag nicht mehr.“

„Meine Beziehung zum/zur PartnerIn, meinen Kindern, einem Familienmitglied, FreundIn oder KollegIn ist so schwierig geworden, ich finde gerade allein keine Lösung dafür.“

Kennen Sie diese oder ähnliche Gedanken? Dann zögern Sie nicht, sich Hilfe zu holen. Die Ev.-Luth. Petrus-Kirchengemeinde Woldegk bietet eine Beratungsstelle an. Hier erhalten Sie unkompliziert therapeutische Hilfe, wenn Sie sich gerade in einer schwierigen Lebenssituation befinden.

Rufen Sie an und vereinbaren Sie einen Termin unter **0172 1897921.**

Bettina Baier - Einzel-, Paar- und Familientherapeutin

Kirchenmusik in der Region

Regionalkantorei: dienstags, 19:00 - 20:30 Uhr im Riemannhaus, Friedland

Regionaler Posaunenchor: donnerstags, 17:30 - 19:00 Uhr im Riemannhaus, Friedland

Regionaler Instrumentalkreis: freitags, 17:00 - 18:30 Uhr im Gemeindehaus, Kublank

Weitere Infos bei Hartmut Siebmanns (03968-2180293; hartmut.siebmanns@elkm.de).

Anschrift der Kirchengemeinde:

Ev.-Luth. Petrus-Kirchengemeinde Woldegk,

Goldberg1, 17348 Woldegk.

Tel. Büro: 03963 210326

E-Mail: woldegk@elkm.de

MitarbeiterInnen und Ansprechpartner

Pastorin Manuela Markowsky

Tel.: 0152 34065950 oder über das Pfarrbüro: 03963 210326

Gemeindemanager Mathias Weichler-Schmeller

Gemeindebüro, Kirchplatz 4, 17348 Woldegk

Tel. Büro: 03963-210326 oder Mobil: 01511 0926857

E-Mail: mathias.weichler-schmeller@elkm.de

Büroöffnungszeiten:

Montag: 08:00 Uhr - 11:30 Uhr & 13:00 Uhr - 15:30 Uhr in Woldegk

Dienstag: 08:00 Uhr - 11:30 Uhr & 13:00 Uhr - 15:30 Uhr in Burg Stargard

Mittwoch: 08:00 Uhr - 11:30 Uhr & 13:00 Uhr - 15:30 Uhr in Woldegk

Donnerstag: 08:00 Uhr - 11:30 Uhr & 13:00 Uhr - 15:30 Uhr in Burg Stargard

Freitag: Termine nach Vereinbarung

Erreichbarkeit Diensttelefon: 0151 10926857 von Montag – Donnerstag in der Zeit von 08:00 Uhr - 16:00 Uhr, Freitag von 08:00 Uhr – 12:00 Uhr unabhängig der Präsenzzeit.

Kantor Hartmut Siebmanns

Tel.: 03968 2180293

E-Mail: hartmut.siebmanns@elkm.de

Zentrale Friedhofsverwaltung Güstrow

Unsere Friedhöfe (Badresch, Canzow, Golm, Groß Daberkow, Helpt, Holzendorf, Kreckow, Kublank, Lindow, Mildnitz, Neetzka, Pasenow, Rattey, Schönbeck, Schönhausen) werden zentral von Güstrow aus verwaltet. Ansprechpartnerin der Friedhofsverwaltung ist Frau Mandy Brandt (Durchwahl: 03843 4647441).

Unsere Bankverbindung:

Kirchengemeinde Woldegk, IBAN: DE 14 5206 0410 0005 0166 90; BIC GENODEF1EK1; Empfänger: Ev.-Luth. Kirchenkreis Mecklenburg; Verwendungszweck: KG Woldegk

⇒ **Ev.-luth. Kirchengemeinde Bredenfelde**

Kirchennachrichten

Monatsspruch für den März 2026:

„Da weinte Jesus.“ Joh 11,35

Liebe Leserinnen, liebe Leser, der März steht vor der Tür und bringt Frühlingsgedanken. Ich blättere durch den Kalender und schaue, was so anliegt. Aber der Blick geht immer wieder nach draußen und meine Augen suchen die ersten Frühblüher, die Vorboten des Frühlings.

Im Wochenkalender beginnt der März mit einer Aufforderung: „Schreib auf einen Zettel, was du bereust. Leg den Zettel in eine Schale und zünde ihn an. Streu die Asche auf die Erde, versenk den Samen darin und einen Wunsch, was werden soll. Lass wachsen.“ (Luft nach oben. Der Sonntagskalender 2026, Chrismon)

Aufschreiben, was ich gern ungeschehen machen möchte und es zum Nährboden dessen werden lassen, was kommen soll. Geht das? Es kommt auf einen Versuch an. Ich muss natürlich

mutig sein und es einmal zu Papier bringen. Das, was ich be-reue, einmal offen eingestehen. Nur vor mir selber. Aber das ist schon schwer genug. Dann kann ich es loslassen und Neues werden lassen. Heute einen neuen Samen aussäen in einem Topf auf dem Fensterbrett und von der Frühlingssonne finden lassen. Ich bin gespannt, was dann wächst aus meinen Wünschen.

Ihre Pastorin Manuela Markowsky

Weltgebetstagsfeier 6.3.

Am ersten Freitag im März findet traditionell der Weltgebetstag der Frauen statt. „Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So entstand die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit.“ (Weltgebetstag.de) Der Gottesdienst wurde in diesem Jahr von Frauen aus Nigeria vorbereitet. Vor dem Gottesdienst wollen wir gemeinsam traditionelle Gerichte aus Nigeria essen.

Wir starten um 17:00 Uhr im Gemeindehaus in Bredenfelde mit dem Essen.

Männer sind ebenfalls herzlich willkommen!

Unsere nächsten Gottesdienste

Sonntag, 22.02.

10:30 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus Bredenfelde

Freitag, 06.03.

17:00 Uhr Weltgebetstag, Gottesdienst und gemeinsames Essen, Gemeindehaus Bredenfelde

Sonntag, 15.03.

10:30 Uhr Gottesdienst, Winterkirche Hinrichshagen

Sonntag, 22.03.

14:00 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus Bredenfelde

Für aktuelle Änderungen achten Sie bitte auf die Aushänge.

Konfirmandenkurs 2025/26

Nächster Termin: Konfirmandenfahrt zum Klimacamp 13.-15.03. in Rittermannshagen.

Gruppen und Kreise

Kinderkirche

Montagnachmittag, Kirche Cantnitz, mit Ina Kopperschmidt

Handarbeitskreis

Dienstags von 14:00 - 16:00 Uhr im Gemeindehaus in Bredenfelde

Chor

Dienstags von 17:30 - 19:00 Uhr im Gemeindehaus in Bredenfelde

Kontakt

Anschrift: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Bredenfelde, Am Presterpohl 4, 17348 Woldegk OT: Bredenfelde.

E-Mail: bredenfelde@elkm.de; Tel.: 03964 210236

Büro Bredenfelde: Liane Kalisch, E-Mail: liane.kalisch@elkm.de; Tel.: 03964-210236; Öffnungszeiten Büro: Dienstag, 8 - 12:00 Uhr; Mittwoch, 16:30 - 18:00 Uhr.

Pastorin: Manuela Markowsky, E-Mail: manuela.markowsky@elkm.de; Tel.: 0171-4194093; Büro Woldegk: 03963 210326

Hausmeister: Andreas Lietzow

Die **Kleiderkammer** ist jeden Dienstag von 9 - 12:00 Uhr im Pfarrhaus in Bredenfelde (gegenüber vom Gemeindehaus am Presterpohl) geöffnet.

Unsere **Friedhöfe** (Ballin, Bredenfelde, Cantnitz, Grauenhagen, Hinrichshagen, Krumbeck, Lichtenberg, Neugarten, Rehberg) werden von der Zentralen Friedhofsverwaltung in Güstrow verwaltet. Ansprechpartnerin ist Heidrun Paul (heidrun.paul@elkm.de; 03843 4647442).

Bankverbindung: IBAN: DE77 5206 0410 0705 0502 00; Bank: Evangelische Bank; Empfänger: Ev.-Luth. Kirchenkreis Mecklenburg; Verwendungszweck: KG Bredenfelde

⇒ Feuerwehrrnachrichten

⇒ Freiwillige Feuerwehr & Jugendfeuerwehr Golm

Ausbildung – Atemschutz der Gemeindefeuerwehr Groß Miltzow

Der Abend des 28. Januars stand ganz im Zeichen des Atemschutzes. Denn die Geräte darf man nicht einfach so aufsetzen! Alle 1-3 Jahre wird die Gesundheit auf Herz und Nieren geprüft. Außerdem muss jeder Geräteträger folgende Dinge im Jahr nachweisen:

Eine Atemschutzunterweisung, eine Belastungsübung und die Atemschutzübungsstrecke muss ebenfalls erfolgreich absolviert werden.

Wie ihr seht, ist das eine ganze Menge. Heute wurde der Wissensstand gefestigt, aufgefrischt und die Belastungsübung absolviert.

Im Fokus standen hier die Menschenrettung und das Vorgehen bzw. Orientieren in Räumen. Ein Unterricht über die Atemschutzüberwachung wurde ebenso durchgeführt. Die ersten Häkchen konnten für 2026 gesetzt werden und die Kameraden sind wieder fit für den scharfen Einsatz. Hört sich alles sehr anstrengend an?! Ist es auch! Dennoch ist es unglaublich spannend und macht auch ein wenig Spaß!

Du willst es mal ausprobieren? Oder dich selbst davon überzeugen? Sehr gern! Melde dich einfach bei deiner nächsten Ortsfeuerwehr und schnupper rein!

In diesem Sinne hoffentlich bis bald bei deinen Ortsfeuerwehren Groß Miltzow, Golm und Kreckow!



Ausbildung – Eisrettung der Gemeindefeuerwehr Groß Miltzow

Wir haben die lang anhaltende Witterung genutzt und am 23.01.2026 nach Jahren wieder das Thema Eisrettung auf den Dienstplan geholt. Die Ortsfeuerwehren Golm, Groß Miltzow und Kreckow begaben sich nach Holzendorf in die Eigenheimsiedlung, um auf dem Teich eine Eisrettung unter realen Bedingungen zu üben. Dabei wurden insbesondere die Materialien getestet, welche eine schnelle und sichere Personenrettung ermöglichen. Auch die medizinischen Aspekte, die bei einem solchen Einsatzszenario auftreten, wurden aufgefrischt und berücksichtigt. Auch wenn die zugefrorenen Gewässer zum Spaß auf dem Eis einladen, möchten auch wir darauf aufmerksam machen, dass das Betreten lebensgefährlich sein kann.



Passt gut auf euch auf und seid achtsam!

⇒ **Freiwillige Feuerwehr &
Jugendfeuerwehr Groß Miltzow**

Jahreshauptversammlung der Gemeindefeuerwehr Groß Miltzow

Die Jahreshauptversammlung der Gemeindefeuerwehr Groß Miltzow fand am 17.01.2026 im Golmer Kulturhaus statt.

Die Tagesordnung war gut gefüllt, es galt die überarbeitete Satzung für die Gemeindefeuerwehr und die Ortswehren abzustimmen und Stellvertreter für die Gemeinde- und Ortswehrlösungen zu wählen.

Nach dem Berichten des Gemeindeführers, der Jugendwartinnen und des Ehrenabteilungsführers wurden folgende neue Stellvertreter gewählt:

- Mathias Weitz zum stellvertretenden Gemeindeführer
- David Krüger zum stellvertretenden Ortswehrlöcher Golm
- Thomas Rehberg zum stellvertretenden Ortswehrlöcher Groß Miltzow
- Marco Geist zum stellvertretenden Ortswehrlöcher Kreckow.

Alle Gewählten haben die Wahl angenommen, wir gratulieren und wünschen viel Schaffenskraft. Anschließend kamen die Gäste, Bürgermeisterin Elvira Janke, Amtwehrlöcher Ronny Meier und Kreiswehrlöcher Stephan Drews zu Wort und übermittelten ihre Grußworte.



Dann folgten die Auszeichnungen, Ehrungen und Beförderungen:

Kamerad Gerd Reichelt wurde offiziell in die Ehrenabteilung aufgenommen. Tim Mertins, Tina Wendland, Natalie Krieger-Weitz und Maria Kühnast wurden zum/r Feuerwehrmann/-frau befördert. Leon Alscher, Sebastian Kühnel, Sina Wotschka und Jasmin Mertins wurden zum/r Oberfeuerwehrmann/-frau befördert. Emily Range und Christin Klasen wurden zur Hauptfeuerwehrfrau befördert. David Krüger wurde zum Hauptlöschmeister ernannt. Felix Haß, Emily Range und Nick Scheibel wurden mit der Brandschutzehrenspange für 10 Jahre im Feuerwehrdienst ausgezeichnet. Svea Heise und Christine Ertel erhielten das Brandschutzehrenzeichen in Silber für 25 Jahre im Feuerwehrdienst. Peter Weitz wurde mit dem Ehrenzeichen am Bande für 50 Jahre Feuerwehr ausgezeichnet. Christel Horenburg und Inge Wendt erhielten das Ehrenzeichen am Bande für 60 Jahre in der Feuerwehr. Remo Reichelt und Andreas Ziwitzki wurden mit der neuen Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes MSE in Bronze ausgezeichnet.





Einladung zum Frauentag in Golm

Am **14. März 2026** möchte die Ehrenabteilung der Gemeindefeuerwehr Groß Miltzow wieder zur Frauentagsfeier ins **Kulturhaus in Golm** einladen.

Beginn ist um 14:30 Uhr, Einlass ab 14:00 Uhr

Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen sowie einem gemeinsamen Abendessen gesorgt.

Bei Musik kann auch getanzt werden. Gute Laune ist mitzubringen und selbstverständlich kann auch in Begleitung gekommen werden.

Wir bitten um **telefonische Anmeldung** bis spätestens 7. März 2026 bei Brigitte Lehmann (03968 210418) oder Carola Bresack (03967 4159992).

Die Ehrenabteilung
Gemeindefeuerwehr
Groß Miltzow



⇒ Vereine & Verbände

⇒ AWO Ortsverein Petersdorf

Fasching mittendrin erleben

Unser AWO Wohnheim für behinderte Menschen in Petersdorf war auch in diesem Jahr wieder zu Gast in Golm.

Bunte Kostüme, fröhliche Musik und ausgelassene Stimmung: Der Fasching in Golm bot unseren Bewohnerinnen und Bewohnern eine wunderbare Gelegenheit, Gemeinschaft und Teilhabe wieder aktiv mitzuerleben.

Mit viel Freude und Kreativität verkleideten sich die Bewohner*innen und tauchten gemeinsam in das närrische Treiben ein. Ob als bunte Fantasiefigur, klassisch oder humorvoll – das Verkleiden sorgte schon vorher für allerhand Gesprächsstoff, Lachen und viele schöne Begegnungen.

Besonders wichtig war dabei das Gefühl, nicht nur dabei zu sein, sondern mitten im Geschehen zu sein.

Der gemeinsame Besuch des Faschingsfestes stärkte soziale Kontakte, förderte das Miteinander und ermöglichte unseren Bewohnerinnen und Bewohnern, ihre Persönlichkeit auf ganz eigene Weise auszudrücken.

Solche Erlebnisse tragen dazu bei, das Selbstvertrauen zu stärken und die aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu unterstützen. Dafür setzt sich unser Pflege- und Betreuungsteam jeden Tag ein.



Danke an die Organisatoren für die Vorbereitung und an den Datzekrug Glienke für das Abendessen.

Romy Janke
Gemeindefeuerwehr Groß Miltzow

Der Ausflug nach Golm zeigte einmal mehr, wie wichtig offene Begegnungen und inklusive Angebote für eine lebendige Gemeinschaft sind.

Unser Wohnheim Petersdorf bedankt sich herzlich für die freundliche Aufnahme und die fröhliche Atmosphäre, die diesen Fasching zu einem besonderen Erlebnis für alle gemacht hat.



Herzliche Grüße aus dem AWO MST Wohnheim für behinderte Menschen in Petersdorf

⇒ Dorfverein Bredenfelde

Eisfest in Bredenfelde begeistert Groß und Klein

Am 31. Januar 2026 hatte der Dorfverein Bredenfelde e.V. gemeinsam mit der FFW des Ortes zu einem Eisfest auf dem Neubausee eingeladen. Bei winterlichen Bedingungen und sicherem Eis konnten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher einen stimmungsvollen Nachmittag und Abend verbringen.

Auf dem Programm stand natürlich Eislaufen für Groß und Klein und etliche Gäste reisten mit Schlittschuhen an.

Eislaufen macht hungrig, die Kälte des Tages tat ihr Übriges. Und so nutzten viele die kulinarischen Angebote wie Waffeln, Bratwurst, Suppe, Kinderpunsch und Glühwein zur Stärkung und zum Aufwärmen.

Veranstalter und Besucher zeigten sich am Ende zufrieden mit dem Ablauf und der gelungenen Organisation.

Dieses Eisfest war ein voller Erfolg und ein schönes Beispiel für gelebte Dorfgemeinschaft.

Danke dem rührigen Dorfverein und der FFW Bredenfelde!

H. Metzner



⇒ Förderkreis Altes Gemeindehaus Strasburg/Um. e. V.

Veranstaltungen im Alten Gemeindehaus Strasburg

Kinoabend am 27.02. 19 Uhr „In die Sonne schauen“

D | 2025 | Drama | 149 Min | FSK 16

Ein abgelegener Hof bewahrt hundertjährige Geschichten von vier Frauen über Jahrzehnte hinweg. Alma, Erika, Angelika und Nelly verbringen ihre Jugend dort und decken verborgene Ängste, Traumata und Geheimnisse auf.

Eintritt 5 €



20.02.2026	15 - 18 Uhr	Reparaturcafé
20.02.2026	19 Uhr	Lesung „Tabakpech“ mit Eva-Martina Weyer
27.02.2026	19 Uhr	Kino: „In die Sonne schauen“
05.03.2026	16 Uhr	Spielecafé
12.03.2026	18.30 Uhr	Lesekreis
13.03.2026	19 Uhr	Taizé-Andacht
20.03.2026	15 - 18 Uhr	Reparaturcafé
27.03.2026	19 Uhr	Kino: „Wunderschöner“

Singkreis dienstags 19 - 20:30 Uhr

Bücherausleihe donnerstags 16-18 Uhr, wir haben einen Teil der Bücher aus der Strasburger Stadtbibliothek übernommen und schaffen auch regelmäßig neue Bücher an – *kommen Sie vorbei!*

Förderkreis Altes Gemeindehaus Strasburg/U. e.V.
Pfarrstraße 22 b - 17335 Strasburg (Uckermark)
www.altes-gemeindehaus-strasburg.de

⇒ **Landschaftspflegeverband**
„Mecklenburger Endmoräne“

Stachelige Gäste willkommen: So gärtnern Sie igelfreundlich!

Der Igel ist das Wappentier von „Natur im Garten“ und der Inbegriff eines ökologisch gepflegten Gartens.

Damit sich der Igel auch in Ihrem Garten wie zu Hause fühlt, hat „Natur im Garten“ wichtige Tipps zum Igelschutz parat.

Vermeiden Sie chemisch-synthetische Pestizide!

Igel ernähren sich vor allem von Insekten, deren Larven und kleinen, wirbellosen Tieren, also auch Schnecken. Setzen Sie deshalb auch „biologisches“ Schneckenkorn nur als Mittel letzter Wahl ein.

Mähen Sie tagsüber

und sparen Sie mögliche Rückzugsbereiche unter Hecken aus: Igel ruhen am Tage, denn sie sind dämmerungs- und nachtaktiv. Verzichten Sie auch auf den Einsatz von Laubsaugern/-bläsern, denn im Laub findet der Igel nahrhafte Insekten.

Mut zur Wildnis im Garten!

Igel bevorzugen vielfältig strukturierte Lebensräume. Ein „wil-

des Eck“, Ast- und Laubhaufen, dichte Wildstrauchhecken, Komposthaufen, Kleingewässer mit flachem Ufer, Wildblumenwiesen und vieles mehr bieten dem Igel und zahlreichen weiteren Tierarten wertvolle Lebensräume.

Loch im Zaun!

Sorgen Sie durch einen Zaunabstand von >10 cm zum Boden oder Durchgänge im Zaun dafür, dass der Igel zu Besuch kommen kann. Auf diese Weise miteinander „verbundene“ Nachbar-Naturgärten bieten dem Igel den Lebensraum, den er braucht.

Gefahrenstellencheck!

Entschärfen Sie mögliche Fallen wie Lichtschächte oder steilwandige Schwimmbecken mittels Absperrung oder Ausstiegshilfen. Schichten Sie gesammeltes Lagerfeuerholz vor dem Anzünden um, damit sich dort versteckte Tiere rechtzeitig in Sicherheit bringen können. Und: Setzen Sie offene Komposthaufen vorsichtig und nicht zur Zeit des Winterschlafs um.

Bei Fragen zur igelfreundlichen Gartengestaltung rufen Sie gerne an! Gartentelefon 039934 899646



⇒ **Pasenower Dorfclub 2.0**





Neujahrskonzert mit Louis

Einen besonderen Jahresauftakt brachte uns, wie im Jahr zuvor, Louis Schenk. Niemand spielt besser Gitarre als er ... falls doch kommt in den Senioren-Wohnpark Friedland und beweist es. Bei Kaffee und Kuchen lauschten unsere Bewohner den Klängen. Als Louis dann auch noch bekannte Lieder sang, stimmten viele mit ein. Es war ein toller Start ins Jahr 2026. Vielen Dank.



Senioren-Wohnpark Friedland
Nicole Spiecker
Ergotherapie

Spieleabend im Senioren-Wohnpark Friedland

Wer am 19.01.2026 den großen Speisesaal des Senioren Wohnpark in Friedland betrat, hörte schon von weitem das Klackern von Würfeln und das herzliche Lachen der Bewohner. Der regelmäßig stattfindende Spieleabend war auch dieses Mal ein voller Erfolg und lockte zahlreiche Spielbegeisterte aus ihren Zimmern. Ein Abend voller Strategie und Geselligkeit. Während an einer Tafel leidenschaftlich „Mensch ärgere dich nicht“ gespielt wurde versammelte sich an einer anderen eine eingeschworene Runde zum traditionellen Rommé. Die Bewohner zeigten, dass Spielfreude keine Altersgrenze kennt.



Senioren-Wohnpark Friedland
Desiree Terra
Ergotherapie/Leitung





Stabil durch den Alltag

Ein fester Stand gibt uns Sicherheit – beim Gehen, beim Stehen und oft auch im übertragenen Sinn. Gleichgewicht bedeutet, sich selbst zu vertrauen und bewusst im Moment zu bleiben. Mit kleinen Übungen können wir genau dieses Gefühl stärken.

Kräftigungsübung: Einbein-Stand

Stellen Sie sich aufrecht hin, die Füße hüftschmal auseinander. Heben Sie langsam ein Bein an und halten Sie die Position für 20–30 Sekunden. Der Blick bleibt ruhig nach vorne gerichtet, die Schultern locker, die Bauchmuskeln leicht angespannt. Wechseln Sie anschließend die Seite. Wer mag, kann die Übung steigern, indem er kurz die Augen schließt.



Dehnübung:

Waden-Dehnung im Stand

Machen Sie einen Ausfallschritt nach hinten. Das hintere Bein bleibt gestreckt, die Ferse drückt sanft in den Boden. Beugen Sie das vordere Knie, bis Sie eine angenehme Dehnung in der Wade spüren. Halten Sie die Position 20–30 Sekunden und wechseln Sie dann die Seite.

Ein stabiler Körper schenkt Vertrauen – und manchmal beginnt genau so ein richtig guter Tag.



Dankeschön-Essen: Wertschätzung für das Herz des Vereins

Zum dritten Mal in Folge lud der Sportverein TV Friedland 1814 e. V. seine Übungsleiter, Trainer, Vorstände und ehrenamtlichen Helfer zu einem Dankeschön-Essen ein. In gemütlicher Runde wurde nicht nur gemeinsam gegessen, sondern auch Raum für Austausch, Gespräche und das Miteinander geschaffen – ganz im Zeichen der Menschen, die das Vereinsleben mit ihrem Engagement täglich möglich machen.

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war die Ehrung von Max Achtelik, Abteilungsleiter und Trainer der Basketballabteilung. Für seinen außergewöhnlichen Einsatz beim Aufbau der Abteilung seit dem Jahr 2021 wurde ihm die Ehrennadel in Bronze des Kreissportbundes überreicht. Unter seiner Leitung wuchs die Abteilung stetig: Neben den Jugendmannschaften im Alter von 12 bis 18 Jahren entstanden eine Herrenmannschaft sowie eine Mädchenmannschaft. Ergänzt wird das Angebot durch regelmäßig stattfindende Trainingscamps, die großen Zuspruch finden.



In einem stillen und würdevollen Moment wurde zudem an das verstorbene Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzenden der Tennisabteilung Wolfgang Woide erinnert, der am 13. Januar im Alter von 89 Jahren verstarb. Mit einem kurzen Innehalten zeigten alle Anwesenden ihre Wertschätzung und Dankbarkeit. Dankbarkeit für sein langjähriges Engagement und seine Verdienste, die bis heute nachwirken.

Der Abend machte einmal mehr deutlich: Ein Verein lebt vor allem von den Menschen, die sich mit Herz und Zeit für andere einsetzen.

⇒ Sportnachrichten

Hallenturniere SG Mühlenwind

Der Winter ist da, und die Hallenturniere der D II und der E I des SG Mühlenwind Woldegk sind in vollem Gange! Die Spieler zeigten bei den bisherigen Turnieren eine fantastische Leistung und begeisterten mit ihrem sportlichen Können, ihrer Motivation und ihrer Teamfähigkeit.

Die E I begann ihre Turnierreihe am 20.12.2025 und hat sich beim Weihnachtsturnier in Pasewalk gegen starke Gegner den sehr guten 4. Platz gesichert. Und das ist noch nicht alles: Beim Weihnachtsturnier der D-Junioren in Woldegk am 27.12.2025 folgte ein guter 5. Platz und dass mit einer jahrgangsmäßig jüngeren Mannschaft. Am 03.01.2026 ging es beim heimischen Wol Tec Cup nochmal hoch her. Es konnte sich der 5. Platz, nach einem spannenden Neunmeterschießen, gesichert werden. Die bisher beste Turnierplatzierung, der 2. Platz, konnte beim Burg-Cup 2026 der E1 Junioren in Burg Stargard erreicht werden. Mit nur einer Niederlage, 4 Siegen und einem Unentschieden war die sehr gute Platzierung perfekt.

Die D II ist in Topform! Am 30.11.2025 hat sie in Greifswald ihre Turniere begonnen und dort bereits den sensationellen 2. Platz erreicht. Und auch am 27.12.2025, beim Weihnachtsturnier in Woldegk, konnte sie sich wieder behaupten und hat dort auch den 2. Platz geschafft. Beim heimischen Fit+ Cup, am 04.01.2026, hat sie sich den 8. Platz sichern können.

Mit einer gemischten Mannschaft von E I und D II Spielern trat sie dann am 18.01.2026 beim NB Haustechnik Cup an und belegte den guten 5. Platz. Damit aber nicht genug: Beim Burg-Cup 2026 der D Junioren in Burg Stargard, am 18.01.2026, hat sie sich, ohne Niederlage, den 1. Platz gesichert – eine absolut beeindruckende Leistung! Wir freuen uns sehr, dass wir in Burg Stargard mit Matti Metzner den besten Spieler und Torschützen stellen konnten. Ich gratuliere von ganzem Herzen zu diesem großartigen Erfolg! Die Mannschaft der SG Mühlenwind Woldegk hat sich den Sieg absolut verdient.

Natürlich dürfen die Trainer Andre Lange und Sven Langer nicht fehlen. Sie sind mit vollem Einsatz und Leidenschaft bei der Sache und treiben die Mannschaften mit ihrer Hingabe und Geduld voran. Kompliment für die ehrenamtliche Arbeit, macht weiter so.



Ein riesiges Dankeschön geht an unsere Unterstützer für die beiden sensationellen Heimurniere in Woldegk! Wir sind begeistert von der herausragenden Unterstützung der ortsansässigen Unternehmen der Firma WOL-TEC Automatisierungstechnik GmbH und Firma Fit +.

Für die anstehende Winterzeit brauchten unsere Spieler neue Winterjacken. Und auch hier haben wir einen großzügigen Sponsor an unserer Seite finden können. Ein riesiges Dankeschön an den Baubetrieb Drewes, aus Bredenfelde!



⇒ Heimatliches

Man weiß es nicht genau...

Woldegker Geschichten von Mäusen, Müllern und dem Mühlenberg

In einem unbeobachteten Moment, so genau weiß man gar nicht von wem unbeobachtet, in diesem unbeobachteten Moment also, geschah auf dem Mühlenberg in Woldegk Ungeöhnliches.

Beginnen wir mit dem Anfang:

Jeder weiß, dass schon seit ewigen Zeiten die alte Mäusekönigin in der Windmühlenstadt lebt. Warum ist ja klar. Neun Mühlen in und um Woldegk - das bedeutet massenhaft Getreide jeglicher Art. All diese köstlichen Körner vom Weizen, vom Dinkel, vom Roggen...Und Mäuse lieben Getreide. Nüsse, Obst und Gemüse - auch alles lecker - aber nichts geht über die Körnerfrüchte. Außerdem kann man mit den Körnersamen wunderbar Vorräte für schlechte Zeiten anlegen. Also Getreide und Mäuse gehören sozusagen zusammen. Eben darum gibt es also auch für die Mäusekönigin keinen vollkommeneren Ort, sich ihr Leben einzurichten, als in der Windmühlenstadt.

Hier, in Woldegk, brauchte sie sich keine Sorgen zu machen, wie sie ihr Mäusevolk ernähren kann. Ja, genau, eine solche war sie. Sie machte sich Sorgen um die Bewohner ihres Mäusestaates.

Aus Vorsicht oder Umsicht bewahrte sie ein besonderes Korn auf. Für den Fall, dass einmal alles Getreide verloren sein sollte durch Sturm oder Feuer oder Flut oder andere Katastrophen oder einfach durch Unvernunft.

Mit diesem letzten Korn könnte man wieder von Neuem anfangen, wieder Getreide züchten, aussäen, ernten. Alle satt bekommen.

Jeder wußte, dass die alte Mäusekönigin das letzte Korn behütet. Das war schon immer so gewesen. Und bekannt war auch, dass die Königin in Regionen, in denen so ein schicksalhaftes Unglück einmal passiert war, mit dem Korn bereits ausgeholfen hatte.

1

Und Stürme zum Beispiel hatte es über die Jahrhunderte in Woldegk schon viele gegeben. Der schlimmste, an den sich die alte Mäusekönigin noch selbst erinnern kann, ist mehr als zweihundertfünfzig Jahre her.

Es war an einem schönen Sommertag Ende Juni im Jahr 1764. Bald würde man das Getreide ernten und in die Mühlen fahren können. Da brach ein Sturm los, so stark, dass man es kaum beschreiben kann. Selbst knapp aus dem Boden ragende Baumstümpfe ein paar Jahre zuvor gefällter Eichen riß er noch aus der Erde. Große, dicke, kräftige, gesunde Bäume fielen einer nach dem anderen. Häuser flogen bis auf die Grundmauern weg. Kinder wehte es fort und niemals waren sie wieder gefunden. Gänse wurden von riesigen Hagelkörnern erschlagen und einem Schäfer riß es seine Schafherde in die Luft, während er sich gerade noch in einen hohlen Baum retten konnte. 30 Kilometer lang war die Schneise der Verwüstung von Feldberg, direkt über den Woldegker Mühlenberg ziehend, bis sie sich irgendwo bei Helpt verlor.

Man kann sich das gar nicht wirklich vorstellen. Selbst wenn ringsherum nur ein laues Lüftchen weht oder es sogar fast windstill ist, gibt es während dessen auf dem Mühlenberg in Woldegk immer gut Wind. Darum hatte man ja auch die Mühlen da oben drauf gebaut. Wie mochte es dann bei diesem Sturm auf dem Mühlenberg gewütet haben.

Die Mäusekönigin erinnert sich nicht mehr ganz genau, wo eigentlich der Müller während des Sturmes war. Festhalten hätte er sich auf dem Mühlenberg da gar nicht können. Vielleicht war er an diesem Buß- und Betttag wie so viele andere gerade in der Kirche, was den meisten wohl das Leben rettete. Sie wären ansonsten zur Arbeit auf den umliegenden Feldern gewesen. Aber um die Getreideernte sah es natürlich schlimm aus...Nie zuvor und auch nicht in den mehr als zweieinhalb Jahrhunderten danach hat es so einen fürchterlichen Sturm wieder gegeben, nicht hier um Woldegk und auch sonst nirgendwo.

Während des wilden Windes saß die Mäusekönigin in dem besonderen, kleinen Gewölbe unter der Erde, das extra für die Aufbewahrung des letzten Kornes errichtet worden war. Auch hier unter der Erde war der Sturm noch zu spüren. Sie drückte das Korn fest an sich.

2

Falls durch die starken Erschütterungen das Gewölbe oder einer der Verbindungsgänge zu den anderen Mäusebauten verschüttet werden würde, müsste sie es nicht erst unter der herabgefallenen Erde suchen.

Sie würde alles dafür tun, um es zu schützen und vor Beschädigung zu bewahren.

Alle wussten, dass das schon immer so war. Spätestens nach diesem fürchterlichen Sturm hatten alle begriffen, wie wichtig es war, dass die alte Mäusekönigin sich so hingebungsvoll um das letzte Korn kümmerte. Sie hatten damit ja auch schon andersorts aushelfen können. Diesmal hatte es den eigenen Landstrich getroffen.

Schließlich konnte durch die Kraft des letzten Kornes wieder Getreide wachsen, wurde reif, wurde geerntet und von den umliegenden Feldern zur Mühle gefahren. Die Böden waren fruchtbar, die Ernten gut und so fielen auch immer genug Körner für das Mäusevolk ab.

Seit dieser Zeit hatte die Mäusekönigin mehrere Müller kommen und gehen sehen. Immer hatte der Wind die Flügel der Mühle gedreht, das Getreide wurde zu fluffigem Mehl gemahlen und diese und jene Reparatur an den Flügeln oder auch dem Flügelkreuz, das die Flügel trägt, war notwendig geworden. Die Müller

machten ihre Arbeit gut und auch die Bauern und Handwerker in Woldegk und den umliegenden Dörfern waren tatkräftige Leute, eifrig und geschickt. Besonders mit der Rinderzucht machte Woldegk von sich reden, gab es doch hier einen der besten Zuchtbullen weit und breit. Er hieß Foreman und hatte schon unzählige Kälber in die Welt gesetzt.

Die Mäusekönigin wollte ihn selbst einmal kennenlernen und war eines Nachts auf den Bullenberg gehuscht. Foreman konnte genau wie sie nicht schlafen und freute sich über den unverhofften Besuch. Als Gruß vom Mühlenberg hatte die Mäusekönigin für ihn ein paar besonders schöne Weizenkörner mitgebracht. Als guter Gastgeber lud er sie sodann ein, sich gemeinsam über die Futterreste des vergangenen Tages herzumachen. Es war nett mit ihm, aber in ihrer Mühle auf dem Mühlenberg fand es die Mäusekönigin doch gemütlicher als in seinem Stall.

3

So ging die Zeit ins Land und die Mäusekönigin wurde älter und älter.

Eines Tages aber war das schier Unvorstellbare passiert. Das Korn war nicht mehr da. Das letzte Korn war nicht mehr an seinem sicheren Platz. Es war einfach verschwunden. Wie und wohin und durch wen wusste keiner. Die Mäusekönigin begann an sich zu zweifeln. War sie zu alt, um sich weiter verlässlich um das letzte Korn kümmern zu können? Hätte sie sich vielleicht schon längst um eine Nachfolgerschaft für ihre verantwortungsvolle Aufgabe bemühen müssen? Würde ihr denn jetzt jemand einfallen, der das übernehmen könnte? Aber darüber nachzudenken, stand jetzt nicht an erster Stelle. Es musste das Korn wieder her, unter allen Umständen, auf jeden Fall, komme was wolle. Danach könnte man sich dann um alles Andere kümmern. War es geraubt worden aus Gier oder Missgunst? Oder war es nur ein dummer, unüberlegter Kinderstreich? Aber, die Kinder waren ja heute gar nicht mehr so sehr zu Streichen aufgelegt. Mit diesen neuartigen Geräten, die sie ständig betätigten, schienen sie in ganz anderen Universen zu sein. Die reale Welt mit ihren Chancen und Gelegenheiten war ihnen doch schon etwas fremd geworden. Oder, gab es da tatsächlich noch welche...? Jedenfalls war die Bestürzung groß, als im ganzen Mäuserich bekannt wurde, welch Unglück geschehen war. Die Mäusekönigin rief ihren gesamten Mäusestaat zusammen. Sie würden den Müller um Hilfe bitten müssen. Da waren sich alle einig.

Und der Müller musste sowieso erfahren, was geschehen war. Immerhin würde es auch ihn betreffen, wenn auf einmal kein Getreide mehr da sein und kein Müller mehr gebraucht würde. Vielleicht hatte er eine Idee, wo das Korn sein könnte oder was man unternehmen sollte, um es wiederzufinden.

So einen Fall hatte es jedenfalls noch nie gegeben. Eins war klar, das Korn musste unbedingt wieder her.

Die Menschen und die Mäusewesen hatten im Allgemeinen nicht viel miteinander zu tun. Die Mäuse knabberten Nahrungsmittel der Menschen an, schafften auch hin wieder etwas mehr davon als Vorrat beiseite und die Menschen jagten sie dafür, stellten Fallen auf oder streuten Gift in die Ecken.

4

Etwas anders war es in Woldegk. Hier lebte die Mäusekönigin. Mit dem Müller auf dem Woldegker Mühlenberg kam sie eigentlich ganz gut klar. Er war noch recht jung und hatte ein Herz nicht nur für seine eigenen Haustiere, sondern auch mitunter für eine hungrige Maus.

Weil er seine Müllerarbeit gut und gewissenhaft machte, war der Mäusekönigin schon klar, dass die Körner, die sie manchmal auf dem Mühlenfußboden fand, da nicht aus Versehen liegen geblieben waren. Nein, der Müller hatte ganz mit Absicht diese aus dem Sack gerieselten Körner nicht weggefeigt, sondern sie für sie und ihre Mäuse liegen gelassen. Dafür sprach auch, dass das hauptsächlich in der kalten Jahreszeit geschah, wenn es schwieriger für ihr Mäusevolk war, Futter zu finden. Jedenfalls war sie der Überzeugung, dass es so war. Nun würde sie mit dem Müller reden müssen. Allen Mut, den man nur in so außergewöhnlichen Momenten wie diesen aufbringen kann, nahm die Mäusekönigin zusammen.

Es war ein Sonntag und der Müller saß gerade vor seinem Sonntagsbraten. Wie es der Mäusekönigin dann gelang, dem Müller das Unglück mitzuteilen, kann keiner sagen. Auch, weil man ja nicht einmal genau weiß, in welcher Sprache sich die beiden verständigten.

Was aber bekannt wurde, war, dass der Müller vom Tisch aufsprang, den Braten Braten sein ließ und losstürmte. Er hatte eine Ahnung und darum musste er jetzt schnell sein. Wollte der Hund dann den Braten vor den Katzen schützen oder wollte er sich selbst eine leckere Keule stibitzen? Man weiß es nicht genau. Auf alle Fälle ging es wild her um den Sonntagsbraten. Wer ihn dann verspeiste, ist auch nicht bekannt. Jedenfalls lagen später nur ein paar abgenagte Knochen unter dem Tisch. Offensichtlich hatte der Müller tatsächlich eine Idee. Schließlich entging ihm selten etwas, was auf dem Mühlenberg geschah.

5

Schon seit einiger Zeit hatte er bemerkt, dass einige junge Mäuseriche sich nicht mehr an die Regeln hielten, wie, sich nämlich nur die Körner, die er für sie auf dem Boden liegen gelassen hatte, zu holen. Schon ein paar Mal hatte er beobachtet, wie sie direkt aus den Säcken jede Menge Körner fortschafften.

Das war gegen die jahrhundertealten Abmachungen. Was, wenn vielleicht einer von ihnen nicht davor zurück geschreckt war und sogar das letzte Korn geraubt hatte? Möglicherweise hatte dieser zuvor nicht genau aufgepasst in der Mäuseschule, als davon die Rede war, dass das letzte Korn nichts ist, womit man sich den Bauch voll schlägt.

Aber eigentlich wussten doch alle schon immer und ewig, dass das letzte Korn behütet werden muß.

In einem der Getreidesäcke, die der Bauer aus Vogelsang letzte Woche gebracht hatte, konnte der Müller wiederholt diesen einen, übermütigen Mäuselümmel beobachten, ihn und noch einige andere, eine richtige kleine Mäusebande. Sollten sie gemeinsam das letzte Korn gestohlen und unter dem Getreide des Bauern aus Vogelsang versteckt haben? Und wenn ja, hätten sie das Korn unversehrt gelassen und nicht etwa schon angeknagt? Die Körner aus besagtem Sack sollten bald vermahlen werden und sein Müllergehilfe hatte den Sack schon dafür bereit gestellt. Da brauchte man jetzt schnell Klarheit. Außerdem machte der Müller sich um die Mäusekönigin Sorgen. So betrübt und verzweifelt hatte er sie noch nie erlebt.

Das letzte Korn sieht eigentlich genau so aus, wie all' die anderen, gewöhnlichen Getreidekörner. Zugegeben es ist vielleicht ein kleines bisschen größer. Dennoch braucht es einen geübten Blick, um es zwischen den anderen zu erkennen. Mit ganz empfindsamen Fingern ist es vielleicht eher zu erfühlen. Der Müller wollte mit beiden Händen in den Sack greifen und die Körner durch die Finger rieseln lassen. Dann könnte er vielleicht den Unterschied ertasten.

6

Bevor es dazu kam, sprangen ihm jede Menge Mäuserabauken entgegen. Als schließlich das ganze Mäusegewusel aus dem Sack war, konnten tatsächlich seine Finger im Getreide nach einer Weile des Tastens und Fühlens das eine, das besondere Korn spüren. Es war doch wirklich nur ein kleines bißchen größer als die anderen. Aber es fühlte sich anders an. Irgendwie war es wärmer und er hatte das Gefühl, als würde es ganz sachte zwischen seinen Fingern vibrieren. Jedenfalls kribbelte es leicht zwischen den Händen. Da erinnerte sich der Müller, dass ihm sein Großvater, der genau wie sein Vater auch schon Müller auf dem Woldegker Mühlenberg gewesen war, von diesem Gefühl erzählt hatte. Nun spürte er es erstmals selbst. Ja, so fühlt sich etwas Lebendiges an. Er betrachtete das Korn genau.

Tatsächlich hatte einer der tolldreisten Mäuseriche schon daran geknabbert, nur ein ganz klein wenig, glücklicherweise. Das Korn würde über die Zeit die kleine Scharte vernarben und somit nicht wirklich dauerhaft Schaden davon tragen. Es hatte ja eben diese besondere Kraft.

Erst jetzt war die junge Katze wach geworden, die so gerne dem Müller im Nacken lag und manchmal dort auch schnurrend schlief. Die Mäuse waren schon längst über alle Berge. Katze

und Müller betrachteten aufmerksam das letzte Korn bis die Katze sich gelangweilt abwandte. Getreide, egal ob gewöhnliches oder magisches, interessierte sie nun mal gar nicht.

Als die Mäusekönigin den Müller auf sich zukommen sah, seinen aufmunternden Blick bemerkte und auch sehen konnte, dass er etwas sehr vorsichtig, sehr sorgfältig in seinen Händen barg, fiel ihr ein Stein vom Herzen, mindestens so schwer, wie der Mühlenstein.

Vorsichtig überreichte der Müller der erleichterten Mäusekönigin das Korn und konnte gar nicht so schnell gucken, wie sie sich anschickte, damit zu verschwinden, um es in der Erde wieder an seinen sicheren Platz zu bringen. So flink und gewandt war sie dabei, da konnte von zu alt noch gar keine Rede sein. Aber bis zum Eingang des Gewölbes unter dem Mühlenboden war es ein ganzes Stück unter freiem Himmel, ohne sichere Deckung und Schutz. Wenn da die Mäusekönigin nicht Hilfe bekommen hätte, wer weiß...?

7

Die alte Katze des Müllers hatte nämlich die Aufregung schon mitbekommen und näherte sich neugierig. Vielleicht gäbe es mal eine kleine Abwechslung im eintönigen Auf und Ab der Tage.

Was hatte der Müller da mit der alten Mäusekönigin zu tun? Irgendetwas gab er ihr. Ein besonderes Leckerli? Hätte das nicht ihr, als der dienstältesten Katze des Mühlenbergs zugestanden? Mit ein paar Sätzen war sie schon ganz nah. Der kleine Vogel, der, man weiß nicht genau warum, ein besonderer Freund der alten Mäusekönigin war, hatte alles beobachtet. Er sah neues Unheil kommen. So klein er war, so ausgefuchst war er auch. Er mußte die neidische Katze von der Mäusekönigin ablenken, wenigstens so lange, bis sie mit dem letzten Korn unter der Erde verschwunden war.

Der Müller hatte zuvor gerade etwas an den Mühlenflügeln repariert. Seine Leiter lag noch auf ein paar Getreidesäcken und wartete darauf, wieder verstaubt zu werden.

Augenblicklich flog der kleine Vogel auf die höchste Leitersprosse.

Sein Angelausflug gestern, nach Feierabend hatte dem Müllersgehilfen jede Menge Fisch beschert. Großzügig teilte er seinen Fang mit dem Müller, mit Hund und Katz und wer sonst noch was haben wollte. Die alte Katze hatte das verschlafen. Der kleine Vogel versuchte mit seinem Flügelgeschwirr direkt vor ihrer Nase ihre Aufmerksamkeit auf den Fisch zu lenken, der irgendwie noch auf einem Teller liegen geblieben war. Ihn selbst würde sie sowieso nicht kriegen, da mußte er sich keine Sorgen machen. Die Katze folgte ihrer Nase. So ein am Vortag geangelter Fisch riecht ja auch viel verführerischer als ein altes Getreidekorn, selbst wenn es von einer Maus geschleppt wird. Man hätte es dem kleinen Vogel gar nicht zugetraut, aber sein Plan hatte Erfolg. Die Katze war zufrieden mit dem Fisch und die Mäusekönigin konnte das Korn sicher wieder unter die Erde bringen.

Erst etwas später gelang es der Mäusekönigin, in Erfahrung zu bringen, wie das alles passieren konnte. Wie das Korn verschwinden konnte und warum es überhaupt gestohlen worden war.

8

Es war eine Mutprobe.

Die halbstarken Mäuseriche hatten darum gewettet. Wer würde es wagen, das Korn zu stehlen? Wer würde es schaffen, die Mäusekönigin so abzulenken, dass sie es nicht bemerken würde, nicht gleich zumindest? Anknabbern war nicht vereinbart und führte nachträglich noch zu einem heftigen Streit unter den Beteiligten.

Auch wurde ihnen erst jetzt klar, wie schlimm das alles hätte enden können. Dass alles doch noch gut ausgegangen ist, war nicht ihr Verdienst. Was wäre gewesen, wenn das Korn unbeabsichtigt mit vermahlen worden wäre? Ihr junges Mäuseleben hätte einen unheilvollen Verlauf genommen. Der Schreck darüber war ihnen noch anzumerken als sie die Mäusekönigin um Verzeihung baten. Wenn sie ihnen verzeihen könnte, würden sie

sich gerne mit ihr gemeinsam um das letzte Korn kümmern. Irgendwann würde die Mäusekönigin ja sowieso jemanden brauchen, der diese Aufgabe an ihrer Stelle übernehmen würde. Ob das alles wirklich so passiert ist? Man weiß es nicht genau. Was man aber mit Sicherheit weiß : Es könnte so gewesen sein.

Ines Diederich, Sommer 2025



1.8.4. „Dieser unselige Krieg, wie oft haben wir den wohl schon verflucht.“

Zweiter Weltkrieg

Das Jahr 1945, 27.4.1945

Die Folgen für die Region um Woldegk nach Überwindung der Oder bei Stettin durch Einheiten der Roten Armee, Teil 4

Im letzten Landboten ist in „Dieser unselige Krieg ...“ u. a. über die mehrfachen Angriffe sowjetischer Tiefflieger in Woldegk im Verlauf des 27. April 1945 berichtet worden. Der damalige Molkereileiter Erich Gutschmidt schreibt in seiner Autobiografie über eine dieser Attacken: „[...] *Einen Tieffliegerangriff auf einen Treck sah ich auf der Neubrandenburger Straße (Chaussee, V. G.) am Stadtausgang. Ca. 100 m lang mähten die Bordkanonen Pferd, Wagen und Menschen nieder. [...]*“ /GUTSCHMIDT 1990, S. 3/

Es muss zahlreiche Tote und Verletzte gegeben haben. Folge von Bombenabwürfen und Beschuss mit Brandmunition waren außerdem erste zerstörte oder brennende Gebäude.

Diesen grauenvollen Tag in Woldegk erlebte auch der zehnjährige Wolfgang Samuel. Wolfgang stammte aus Sagan (heute Zagan, Südwest-Polen). Zusammen mit seiner Mutter und der jüngeren Schwester Ingrid flohen sie im Januar 1945 vor der näher rückenden Ostfront zunächst nach Berlin,

später für mehrere Wochen zu den Großeltern mütterlicherseits nach Strasburg (Uckermark). Als Ende April 1945 auch Strasburg Kampfgebiet zu werden drohte, verließen Wolfgang und seine Familie den uckermärkischen Ort mit einem sich zurückziehenden Wehrmachtskonvoi.

Wolfgangs Mutter heiratete später in zweiter Ehe einen amerikanischen Soldaten und wanderte mit ihrer Familie in die USA aus. Wolfgang Samuel schilderte eindrucksvoll und detailreich die schrecklichen Geschehnisse während der Flucht seiner Familie vor dem Krieg in seinem autobiografischen Buch „German Boy. A Refugee's Story“ (Deutscher Junge. Eine Flüchtlingsgeschichte):

„[...] Unser Tempo durch Woldegk war weiterhin quälend langsam - Stop-and-Go, Stop-and-Go. In den Seitenstraßen von Woldegk sah ich dieselbe Art von Panzersperren, die ich zuvor in Strasburg gesehen hatte. Mitten im Chaos bemerkte ich Menschen, die in eine Bäckerei gingen und herauskamen, um ihre Sonntagsbrötchen zu kaufen, als ob nichts Außergewöhnliches geschah. Mein Magen knurrte laut. Ich fragte mich, wann wir etwas essen würden. Frauen, Kinder und alte Männer, die schwer beladene Fahrräder schoben oder überladene Handkarren zogen, schleppten sich neben uns in Richtung Westen.

Als wir uns dem westlichen Rand von Woldegk näherten, hörte ich plötzlich unbekannte Geräusche, die wie Explosionen klangen. Außerdem hörte ich das Aufheulen und Heulen von Motoren weit vor uns. Ich konnte nichts sehen. Wir fuhren um eine Kurve und traten aus dem letzten Wohngebiet ins offene Land hinaus. Rechts von uns sah ich zwei Flügel einer alten Windmühle, die über einen Hügel hinausragten. Die Mühle selbst war nicht zu sehen. Unsere Wagen bewegten sich nun schneller. (Der Beschreibung Wolfgang Samuels nach muss die Neubrandenburger Chaussee am Abzweig zum Mühlen-damm oder zur Friedländer Chaussee gemeint sein. V.G.)

Als wir einen Hügel erklommen, konnte ich deutlich sehen, dass die Straße vor uns mit den Wagen von Flüchtlingen und verschiedenen Wehrmachtsfahrzeugen überfüllt war, an einigen Stellen sogar zweireihig.

Ich nahm eine plötzliche Veränderung bei den Menschen um mich herum wahr, als ob eine Wolke sich vor die Sonne geschoben hätte und ihren dunklen Schatten auf diejenigen darunter warf. Ich konnte die Veränderung in der Luft riechen, so wie ich Brot in der Nähe einer Bäckerei riechen konnte. Ich wusste nicht genau, was plötzlich anders war. Vielleicht war es die Art, wie unser Fahrer auf seinem Kutschbock saß, mit dem Kopf in den Himmel geneigt, während er die Pferde antrieb, schneller zu gehen. Vielleicht war es der Blick des Fahrers hinter uns, dessen Augen ständig vom Himmel zu seinen Pferden und zurück zum Himmel huschten. Plötzlich fühlte ich mich eingeengt, als ob ich nicht atmen könnte; ich wollte vom Wagen springen, hinaus auf die Felder rennen und frei sein. Stattdessen saß ich still, hielt mich an der Seite unseres Wagens fest, bis meine Hände schmerzten.

Die Bewegungen der vorbeigehenden Soldaten wirkten steif und kantig, nicht flüssig und entspannt. Statt ihre Waffen mit gewohnter Leichtigkeit zu tragen, hielten sie sie fest umklammert. Auch ihre Augen waren nach oben in den Himmel gerichtet. Die Soldaten bewegten sich in Gruppen, wie Vogelschwärme, die versuchten, sich vor einem Falken zu verstecken. Mutti ermahnte Ingrid und mich, uns hinzulegen und die Augen zu schließen, aber ich konnte weder das eine noch das andere tun.

Unser Fahrer zog die Zügel der Pferde kräftig nach rechts. Ich konnte sehen, wie er die Lederzügel um seine Hände wickelte, sie hochhob und zurückzog. Die beiden Pferde wichen abrupt von der Straße ab und zogen den Wagen an den Straßenrand und gegen einen Baum. Noch bevor die Pferde vollständig zum Stehen gekommen waren, ließ der Fahrer die Zügel fallen und sprang durch die Luft in den grasbewachsenen Straßengraben. Ich hörte ihn aus vollem Hals schreien, aber ich verstand ihn nicht. Ich sah, wie Mutti ebenfalls vom Wagen sprang, direkt in den Graben.

Ich packte Ingrid am Arm und zog sie zum hinteren Ende des Wagens. Endlich verstand ich, was der Fahrer geschrien hatte, als er am Wagen entlang zu uns rannte: „Kinder, raus da, beeilt euch, raus aus dem Wagen!“

Ingrid und ich sprangen vom Wagen in seine starken Arme und rannten, um Schutz hinter den Stämmen großer, alter Kastanienbäume zu suchen. Ingrid ging mit unserem Soldaten. Ich rannte in die entgegengesetzte Richtung und warf mich hinter einen Baum. Ich wusste immer noch nicht, wovor ich mich versteckte. Ein Sturmgeschütz, eine Infanteriekanone, fuhr in den Graben direkt hinter mir. Ich sah Soldaten, die Waffen in der Hand, hektisch vom Panzer absprangen, über dessen Seite kletterten und Schutz im Graben suchten.

Ich wusste nicht, wohin Mutti gegangen war, wo Frau Zoske mit ihren Jungen oder Oma waren. Meine gesamte Aufmerksamkeit galt dem Brüllen mächtiger Motoren aus der Richtung der Stadt. Im Graben, geduckt hinter dem alten Baum, schaute ich zum Himmel. Zwei Flugzeuge näherten sich. Sie sahen schwarz und furchterregend aus, als sie in Baumwipfelhöhe geradeaus flogen und sofort mit ihren Kanonen und Maschinengewehren das Feuer eröffneten.

Die Tiefflieger sahen aus wie Dämonen aus der Hölle, mit dem Schimmer ihrer rotierenden Propeller vor ihnen. Als sie aus einer leichten Schräglage auf mich zufliegen, sah ich rot-gelbe Zungen, die aus ihren schwarzen Flügeln züngelten, Zungen, die sowohl nach uns griffen als auch die Vorwärtsbewegung der Flugzeuge zu verlangsamen schienen (gemeint ist das Mündungsfeuer der Bordwaffen, V. G.). Trotz der unglaublichen Geschwindigkeit des Angriffs wirkte die Szene für mich verlangsamt, als ob jedes Bild, das ich sah, seine eigene klare Identität hätte.

Als die Flugzeuge unsere Kolonne überflogen, verstand ich das Rätsel des morgendlichen schwarzen Rauchs, der seltsamen Geräusche und Explosionen. Ich lag im Graben, der Angst völlig ausgeliefert, eingefroren. Mein Leben explodierte um mich herum. Und doch konnte ich nicht aufhören hinzusehen. Die Kanonenschüsse durchzogen die Straße und die Felder, trafen Menschen und Tiere. Die Geschosse drangen in den Panzer, in Lastwagen und Pferdewagen, hinterließen Schreie, verdrehtes, brennendes Metall, zersplittertes Holz und zerfetztes Fleisch. Pferde mit herausquellenden Eingeweiden lagen schreiend auf der Straße, ihr Leben wich aus ihren zuckenden Körpern. Männer, Frauen, Kinder und Tiere starben Seite an Seite auf der Straße und den Feldern. Der Tod machte keinen Unterschied. [...] /SAMUEL 2000, S. 159 ff./

Auch der seinerzeit 11-jährige, aus Hetzdorf stammende Friedrich Völker durchquerte am 27. April 1945 - erst am späten Nachmittag - auf der Flucht seiner Familie Woldegk. Nachdem die Familie in Hetzdorf von einem Wehrmachts-Laster aufgenommen worden war, erreichte man die Chaussee Richtung Woldegk, die heutige B 198:

„Aufbruch zur Flucht am Spätnachmittag des 27. April 45 [...]

Auf dem Landweg zum Chausseehaus Schlepikow schwand unser Heimatdorf allmählich aus unserem Blickfeld, aber den Hetzdorfer Kirchturm konnten wir noch lange sehen.

Kaum auf der Woldegker Chaussee angelangt, bekamen wir den Ernst der Lage sogleich zu spüren. Wir befanden uns mitten im Kriegszustand. Ein einzelnes russisches Flugzeug, aus westlicher Richtung kommend, schwebte knapp über einem Baum und brachte die Wagenkolonne zum Stehen. Die lag nun unter Beschuss. Wir sprangen vom Fahrzeug hinunter und stürzten uns schuttsuchend in den Chausseegraben. Da drehte die Pilotin, die einer russischen Frauenstaffel angehörte, ab. Entweder war ihr die Munition ausgegangen oder sie wollte auf uns Zivilisten Rücksicht nehmen. Wir kamen mit dem Schrecken davon, hatten aber gemerkt, dass das Leben am seidenen Faden hängt.

Viele Woldegker waren nach Friedland aufgebrochen. Ihre Fensterläden hatten sie aus Vorsicht geschlossen. An einigen Häusern wehten schon weiße Fahnen, eigentlich Laken, als

Zeichen für eine kampflose Übergabe. Woldegk, die Stadt der Windmühlen, bot ein schauriges Bild. Ich traute meinen Augen nicht. An den Linden am Straßenrand der Bahnhofstraße oder der Friedrich-Wilhelm-Straße (heutige August-Bebel-Straße, V. G.) hingen zur Abschreckung zwei oder drei Soldaten der Wehrmacht. Ein furchtbarer Anblick! Die Feldgendarmarie hatte sie erst Stunden vorher standrechtlich als Deserteure bzw. Fahnenflüchtige zum Tode durch den Strang verurteilt gleich dem an der Friedländer Chaussee. (1)

Der Kampfgeist der Truppe sollte aufrechterhalten, der allgemeinen Kriegsmüdigkeit entgegengewirkt werden. Ob die Beschuldigten ihre militärische Einheit tatsächlich auf eigene Faust verlassen hatten oder aber in den Wirren des Krieges von ihr getrennt worden sind, danach fragte niemand.

Fußnote (1) Nach Aussagen von Herrn Günter Runge aus Woldegk, damals zwölf Jahre alt, befand sich seine Mutter mit ihm und seinen beiden Geschwistern in den Vormittags-

stunden des 27. April 1945 auf dem Weg zu den Großeltern in Canzow.“(Datum vom 25. auf 27. April 1945 berichtigt. V. G.) / VÖLKER 2008, S. 35/

Letzteres bestätigte Herr Runge in einem Telefonat am 10.3.2020. Er sprach von zwei an einem Baum am Abzweig der Neubrandenburger zur Friedländer Chaussee erhängten Wehrmachtssoldaten, weiteren toten Soldaten im Straßengraben und einer Bombe, die zuvor in der von beiden Straßen eingeschlossenen Wiese explodiert war.

Auch Frau Marie-Luise Paschen, Woldegk, berichtete von einem Bombentrichter beim heutigen Kreisverkehr in der Nähe der Kreienbring'schen Mühle.



Die Abzweigung der Landesstraße nach Friedland von der Bundesstraße B 198/B 104 beim heutigen Kreisverkehr war damals eine Y-förmige Kreuzung, in der Bildmitte die von beiden Straßen eingeschlossene Wiese. Foto: R. Stapel, 18.10.15

Standesamtlich registriert wurden lediglich drei zivile Tote, die Opfer dieser Luftangriffe am 27. April 1945 wurden, darunter ein italienischer Kriegsgefangener. (Nach der Eroberung Siziliens durch westalliierte Streitkräfte ab dem 10. Juli 1943 wurde im Süden Italiens eine neue Front eröffnet, die binnen weniger Tage zum Sturz des faschistischen Diktators Mussolini führte. Italien als bisheriger Bündnispartner Hitlerdeutschlands

wechselte die Seiten und wurde damit zum Kriegsgegner.) Aufgrund der im heutigen sowie im Januar-Landboten wiedergegebenen Augenzeugenberichte muss man aber mit Sicherheit von einer deutlich höheren Anzahl tödlich Getroffener ausgehen.

Tabelle 5: In den Sterbebüchern des Standesamtes Woldegk beurkundete Todesopfer der Bombenangriffe vom 27.4.1945

Lfd. Nr.	Name Vorname	Geburtsdatum Ort	Beruf Familienstand	Zuletzt wohnhaft	Sterbedatum Ort Ursache	Quelle
1	Knickelbein geb. Giese <u>Hildegard</u> Charlotte Hedwig	24.8.1913 Stettin	verheiratet	Woldegk, Breite Straße 15	27.4.1945, 12.30 Uhr Woldegk, Neubrandenburger Chaussee, in der Nähe der Maschinenfabrik Bombensplitterverwundung	Nr. Ern. 65/ 1945
2	Barufke geb. Gordziel <u>Hildegard</u> Luise	29.1.1913 Breslau	Angestellte verheiratet	Woldegk, Breite Straße 15	27.4.1945, 12.15 Uhr Woldegk, Neubrandenburger Chaussee, in der Nähe der Maschinenfabrik Bombensplitterverwundung	Nr. Ern. 66/ 1945
3	Ein unbekannter italienischer Kriegsgefangener ohne Ausweispapiere	weitere Angaben unbekannt		Woldegk, „im Gefangenenlager“	Ende April 1945 Woldegk, auf dem Molkereigelände Bombensplitterverwundung	Nr. Ern. 86/ 1945

(Die unter Quelle angegebene Signaturnummer ist die der Sterbeurkunde der Sterbebücher des Standesamtes Woldegk.)

Ern. Nr. 65 C

Woldegk, den 14. Januar 19 58

Die Hildegard Charlotte Hedwig Knickelbein geborene Giese -.-.-

wohnhaft in Woldegk, Breitestraße 15 -.-.-

ist am 27. April 1945 -.-.- um 12 Uhr 30 Minuten in Woldegk, Neubrandenburger Chaussee in der Nähe der Maschinenfabrik verstorben. -.-.-

Die Verstorbene war geboren am 24. August 1913 -.-.- in Stettin -.-.-

(Standesamt Stettin I -.-.- Nr. 1531/1913)

Vater: Weinküfer Ernst Giese, verstorben und zuletzt wohnhaft in Lübeck -.-.-

Mutter: Hedwig Giese, geborene Hempel, wohnhaft in Woldegk -.-.-

Die Verstorbene war - nicht - verheiratet mit dem Kaufmann Fritz Viktor Hans Knickelbein, verstorben in Münster, zuletzt wohnhaft in Woldegk -.-.-

Eingetragen auf mündliche - schriftliche - Anzeige nach Vernichtung der ersten Beurkundung mit Genehmigung des Rates des D - - - Anzeigende Kreises Strassburg -.-.-

-.-.-

Vorgelesen, genehmigt und -.-.- unterschrieben

-.-.-

Der Standesbeamte
Der Beauftragte für Personenstandswesen

Todesursache: Bombensplitterverwundung

Eheschließung der Verstorbenen am 7.9.1938 in Stettin

(Standesamt Stettin III Nr. 714/1938)

Sterbeurkunde der Hildegard Knickelbein geb. Giese

Ern. Nr. 66 C

Woldegk, den 14. Januar 19 58

Die Angestellte Hildegard Luise Barufke geborene Gordziel -.-.-

wohnhaft in Woldegk, Breitestrasse 15 -.-.-

ist am 27. April 1945 -.-.- um 12 Uhr 15 Minuten in Woldegk, Neubrandenburger Chaussee in der Nähe der Maschinenfabrik verstorben. -.-.-

Die Verstorbene war geboren am 29. Januar 1913 -.-.- in Breslau -.-.-

(Standesamt III Breslau -.-.- Nr. 449/1913)

Vater: Kaufmann Fritz Johann Gordziel, verstorben und zuletzt wohnhaft in Breslau -.-.-

Mutter: Marie Auguste Johanna Gordziel geborene Krause, zuletzt wohnhaft in Stettin-Podejuch -.-.-

Die Verstorbene war - nicht - verheiratet mit dem Schneider Rudolf Hugo Barufke, wohnhaft in Breslau, Pädlerstrasse 4. -.-.-

Eingetragen auf mündliche - schriftliche - Anzeige nach Vernichtung der ersten Beurkundung mit Genehmigung des Rates des D - - - Anzeigende Kreises Strassburg. -.-.-

1 Zwischenzeile -.-.-

-.-.-

Vorgelesen, genehmigt und -.-.- unterschrieben

-.-.-

Der Standesbeamte
Der Beauftragte für Personenstandswesen

Todesursache: Bombensplitterverwundung

Eheschließung der Verstorbenen am 10.10.1942 in Breslau

(Standesamt Breslau III Nr. 566/1942)

Sterbeurkunde der Hildegard Barufke geb. Gordziel

Frau Ursula Besecke geb. Knickelbein, Jarmen, konnte dankenswerterweise Auskunft geben zum Tod ihrer Mutter Hildegard Knickelbein und der ebenfalls oben genannten Hildegard Barufke:

Die beiden am 27. April 1945 ums Leben gekommenen Frauen hatten sich zusammen mit Frau Knickelbeins kleiner Tochter Ursula und ihrer Mutter Hedwig Giese sowie einer Bekannten der Mutter und deren Tochter Hildegard Barufke im Garten der Knickelbeins am Fuße des Mühlenbergs aufgehalten.

Die beiden jungen Frauen wollten mittags kurz die Wohnung der Knickelbeins in der Adolf-Hitler-Straße 15 (später Breite Straße, heute E.-Thälmann-Straße) aufsuchen, als sie auf dem Weg dorthin in der Neubrandenburger Chaussee der sowjetische Luftangriff überraschte. Beide wurden tödlich von Splittern getroffen.

Besonders tragisch:

Hildegard Knickelbeins Ehemann, der Sanitäts-Feldwebel Fritz Knickelbein, verstarb einen Tag zuvor am 26.4.1945 im Lazarett Münster. (Angabenlaut Sterbebuch 1947 Standesamt Woldegk Nr. 39/1947)



Familie Fritz, Ursula und Hildegard Knickelbein, etwa 1943, Foto: Ursula Besecke geb. Knickelbein

Auswirkungen des einen Bombenangriffs im Bereich Neubrandenburger Chaussee und Mühlendamm am 27.4.1945 beschreibt auch der Chef der Molkerei Erich Gutschmidt, der aber zum Zeitpunkt dieses Abwurfs nicht in Woldegk war. Dabei macht er auch Aussagen zum Schicksal des infolge des Angriffs umgekommenen italienischen Kriegsgefangenen: „[...]Der Molkereischornstein ist wahrscheinlich das Ziel gewesen. Jedenfalls fiel eine Bombe auf dem Molkereihof nieder, ungefähr an der Stelle, wo der Lastwagen unserer Familie zur Abreise gestanden hatte. Wäre diese Bombe in dem Molkereigebäude explodiert, wäre von der Molkerei wohl nicht mehr als eine Ruine übrig geblieben. Der Bombentrichter hatte einen Durchmesser von 5 Meter und war drei Meter tief. Der in der Nähe stehende Ackerwagen eines Flüchtlings, den er sich bei der Heimreise abholen wollte, war 30 Meter durch die Luft geflogen und lag ‚Räder oben‘ beim Nachbarn im Garten. Ein großer Felsblock war über den Schweinestall in unserem Garten gelandet. Das Molkereigebäude blieb unversehrt, ein Beweis, daß der Luftdruck in entgegengesetzte Richtung seine Wirkung gezeigt hatte. Die zweite Bombe hatte hinter dem Stallgebäude den zweiten Wasserbrunnen getroffen und völlig zerstört.

Der Blindgänger war in dem der Molkerei naheliegenden Hohlweg, der zu der Budde'schen Mühle (heutige Museumsmühle, V. G.) führte, in der Böschung stecken geblieben. Man stelle sich vor, diese Bombe hatte einen Italiener, der gegenüber in der Maschinenfabrik Lau gearbeitet hatte und sich dorthin in Sicherheit bringen wollte, gestreift und ihm in der Bauchgegend eine starke Wunde beigebracht. Ich fand ihn dort hilflos. Gemeinsam mit einem Passanten haben wir ihn zur Molkerei getragen und dort in der Gehlfensterube in ein Bett gelegt. Ärztliche Hilfe herbeizuschaffen, war nicht mehr möglich. Ich gab ihm noch Milch zu trinken und gute Wünsche, mehr konnte ich nicht tun. In die Heimat ist er sicher nicht zurückgekehrt. Ein Verhängnis, wie es damals so viele getroffen hat. [...]“ /GUTSCHMIDT 1990, Teil 1, S. 11/

Möglicherweise gehören einige der in einer der folgenden Fortsetzungen von „Dieser unselige Krieg ...“ noch veröffentlichten Lebensdaten von beurkundeten zivilen Todesopfern in und um Woldegk ebenfalls zu den Betroffenen der Luftangriffe dieses Tages. Bei diesen Todesopfern, bei denen unmittelbare Kriegs- bzw. Gewalteinwirkung nicht auszuschließen ist, sind Todesursache und konkreter Sterbetag nicht angegeben, wie die Sterbeurkunde 236/1946 des Standesamtes Woldegk vom 13.9.1946 belegen soll.

Zu den Todesopfern dieses Tages zählen laut Beerdigungshauptbuch für den Woldegker Friedhof auch: „5 unbekannt(e) Soldaten, gefallen 27. April 1945 in Woldegk an der Neubrandenburger Chaussee (Neubrandenburger Chaussee, V. G.) und überführt zum Friedhof“ sowie „1 Soldat Röwer, gefallen am Woldegker Bahnhof am 27. April 1945 und überführt zum Friedhof“. / BEERDIGUNGS-HAUPTBUCH, S. 68/

Reihe 4.					
Wiedemann geb. Lehner	Anna	1893	4.22. Hermannstraße	41	
Klein geb. Lindhorst	Heinrich	9.10	46. 30. Schlamm	42	
Lindhorst Edith		43.3.4	46. 10. Woldegk	43	
Feske Otto Lehrer		81.8.23	46. 19. Woldegk	44	
5 unbekannt(e) Soldaten gefallen 27. April 1945 an der Neubrandenburger Chaussee und überführt zum Friedhof			46. 23. Hirschen	45	
1 Soldat Röwer gefallen am Woldegker Bahnhof am 27. April 1945 und überführt zum Friedhof			46. 23. Hirschen	46	
3 unbekannt(e) Soldaten gefallen 27. April 1945 an der Neubrandenburger Chaussee und überführt zum Friedhof			46. 23. Hirschen	47	
Pörschke Heinrich			46. 23. Hirschen	48	
Maidank Otto		20.4.4	46. 23. Hirschen	49	

Eintrag der o. g. sechs sowie weiterer Soldaten im Beerdigungshauptbuch des Woldegker Friedhofs, S. 68

Nr. 236/1946

Woldegk, den 13. September 1946

Ein unbekannter Mann ohne Ausweispapiere ist beim Einmarsch der Roten Armee Ende April oder Anfang Mai 1945 an der Friedländer Chaussee bei Woldegk verstorben. Der Verstorbene wurde am 2. August 1946 (!) durch den Friedhofsgärtner Georg Witte in Woldegk von der Friedländer Chaussee nach dem Woldegker Friedhof überführt und dort beigesetzt. Bei dem Toten befanden sich als Überreste eine Mütze, deren Farbe nicht mehr festzustellen war und hohe Schnürschuhe. Eingetragen auf schriftliche Anzeige der Polizeiverwaltung in Woldegk.

Der Standesbeamte
Hilffemann

Todesursache:

Schriftliche Anzeige des Verstorbenen am ... in ...

(Standesamt) Nr.

Sterbeurkunde 236/1946 eines unbekannten Mannes vom 13.9.1946: „Ein unbekannter Mann ohne Ausweispapiere ist beim Einmarsch der Roten Armee Ende April oder Anfang Mai 1945 an der Friedländer Chaussee bei Woldegk verstorben. Der Verstorbene wurde am 2. August 1946 (!) durch den Friedhofsgärtner Georg Witte in Woldegk von der Friedländer Chaussee nach dem Woldegker Friedhof überführt und dort beigesetzt. Bei dem Toten befanden sich als Überreste eine Mütze, deren Farbe nicht mehr festzustellen war und hohe Schnürschuhe. Eingetragen auf schriftliche Anzeige der Polizeiverwaltung in Woldegk. Der Standesbeamte (gez.) Brüggemann“

Die genauen Todesumstände dieser insgesamt sechs Soldaten sind im Beerdigungshauptbuch nicht vermerkt. Standesamtliche Sterbeurkunden existieren nicht. Es könnten Besatzungsmitglieder des von sowjetischen Tieffliegern angegriffenen, von einer Bombe getroffenen, gepanzerten Sturmgeschützes und / oder die von den Herren Friedrich Völker und Günter Runge bezeugten standrechtlich erhängten Wehrmachtssoldaten sein. Diese sechs ums Leben gekommenen Soldaten sind neben weiteren Gefallenen im Soldaten-Sammelgrab im Grabfeld 2 des Stadtfriedhofs (von der Prenzlauer Chaussee kommend rechts vom Hauptweg) bestattet. Gedenktafeln und dazu schlichte Holzkreuze erinnern an die zwei Soldaten-Massengräber auf dem Woldegker Friedhof.

Es gibt Gerüchte, dass etliche Todesopfer der Tieffliegerangriffe ohne Feststellung ihrer Identität nach Kriegsende kurzerhand beim Zuschütten der im Bereich Mühlenberg vorhandenen Schützengräben oder neben den Straßengräben sowie an weiteren Orten im Stadtgebiet begraben wurden. Weiterhin bestätigen zwei als Kopie durch das Bundesarchiv

Berlin zur Verfügung gestellte Schreiben, dass es außer den oben genannten sechs Soldaten allein für den 27. April 1945 vier gefallene deutsche Soldaten - davon drei namentlich genannt - mit konkret nicht bekannter Grablage „im Bereich der Stadt Woldegk“ gibt. (Das Bundesarchiv Berlin hat seit 2019 die Aufgaben der ehemaligen Wehrmachtsauskunftsstelle (WASSt) übernommen.) /Schreiben des Standesamtes Woldegk vom 2.2.1946 an das „Zentralnachweisamt für Kriegerverluste und Kriegsgräber, Berlin-Charlottenburg“ (Signatur-Nr. B 563/461453); Schreiben der Deutschen Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht, Berlin-Borsigwalde, an den Pfarrer Kirchgemeinde Woldegk, Juni 1981 (gleiche Signatur-Nr.)/

Anfragen zu diesen und weiteren Kriegsopfern beim Bundesarchiv Berlin laufen. Für die freundliche Unterstützung hierbei möchte ich mich bei Herrn Dirk Erbe, Friedhofsverwaltung Amt Woldegk, herzlich bedanken.

Wird fortgesetzt.

Quellenverzeichnis:

GUTSCHMIDT 1990 - Erich Gutschmidt: Autobiografie, unveröffentlicht, Archiv Amt Woldegk, Bestand Vorlass Karl Mietzner
SAMUEL 2000 - Wolfgang W.E. Samuel: German Boy. A Refugee's Story, University Press of Mississippi, Jackson, 2000
VÖLKER 2008 - Friedrich Völker: Flucht und Heimkehr, auszugsweise in WL 3 / 2008

Sterbebücher Standesamt Woldegk im Bestand des Archivs Amt Woldegk

BEERDIGUNGS-HAUPTBUCH - Beerdigungs-Hauptbuch des Woldegker Friedhofs, geführt etwa in den 1940er bis 1960er Jahren, handschriftlich, Archiv Amt Woldegk

Dokumente der früheren Wehrmachtsauskunftsstelle (WASSt), später Deutsche Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen deutschen Wehrmacht, seit 2019 im Bundesarchiv Berlin

Volker Gode nschwege